

II. Quellenmaterial.

A.

Des ganzen lateinischen schulwesens allhier in
Ulm reformiert erneuerte ordnung und bestellung.
1613.¹⁾

Συνοθεω.

Demnach es unleugbar, das ein wolbestellte schul bei einem ansehnlichen regiment deme nit so wol zu sonderem ornamento als zu grosem emolumento dienlich, sintemal dieselbe gleichsam ein novelletum oder semi-

narium ist, inner welchem schöne, gesunde pflänzlein aufgezogen werden, auss welchen mit verlauf der zeit starkhe pfosten und säulen, beedes, in geistlichem und weltlichem stand hailsam zu gebrauchen, erwachsen mögen, und es über das sich bescheint, das ein trefflich hochnutzliche sache, dergleichen auch das schulwesen ist, fast fleissigs ernstlich und schleunigs erwegens bedürftig, so hat nun auch ein ehram hochweisser rhat dieser löblichen reichstatt Ulm solch wichtig geschäft ein geraume zeit bishero theils aus seinem mittel theils durch besonders verständige, vorname, auch der kirchen und schul verwandte personen genugsam delibiren, bereiten und bedencken lassen. Dannenhero entlich erfolgt, das man nit nur in einer notwendigen verbesserung etlicher mänglin, sonder auch in einer ansehnlichen, erbaulichen auffürnehmung und newwer introduction etlicher adiunctorum sich einhälliglich verglichen, wan dan es

¹⁾ Das Original der von Hebenstreit gefertigten und von ihm und den Konventsmitgliedern unterschriebenen Schulordnung scheint verloren gegangen zu sein. Die Abschrift wurde nach dem im Ulmer Archiv befindlichen amtlichen Exemplar gefertigt, das am 24 Juni 1613 in der Barfüsserkirche abgelesen wurde. Der diesbezügliche Vermerk steht unten am Rande des 1. Teils dieses Exemplars. Der 2. Teil ist von anderer Hand und enthält viele Schreibfehler, scheint aber auch eine amtliche Copie zu sein, weil sonst Dr. Friess darin nicht eigenhändig am Schluss des 3. Kapitels beigeschrieben hätte, dass er es sei, der die Schulstatuten deutsch konzipiert und in den einzelnen Klassen habe anschlagen lassen. Eine Abschrift beider Teile dieser Schulordnung befindet sich in Band Nro. 250 der Ulmer Bibliothek, zusammengebunden mit der Schulordnung von 1693. Nach einer Notiz Weyermanns stammt sie von dem ehemaligen Amtmann Edel in Bermaringen, der in Ulm unter württembergischer Regierung starb.

notturfft, sonderlich umb der lieben posteritet und anderer ursach willen, auch meniglichen, so der unseren so von frembden, zu desto besserer nachrichtung dienlich, dass zuvorderst von dem zil, worauf mit iezo beschribner schulbestellung gesehen, und dan von den mittlen und instrumenten, das besagte zil zu erlangen, gnugsamliche instruction und beschaid fürgehalten werde. Also gedenckt ein ersamer, oben hochgedachter wolweiser rhat allhier auff die gedrüliche hilff und segen des allmechtigen forthin ihre lateinische schuel also zu informiren und zu reformiren:

Das die liebe iugendt zuerst sanna doctrinam orthodoxae religionis aus dem catechismo und einem corpore doctrinae nach vermögen des alters von grund aus ergreiffe; zum anderen die artes organicas sermonis et rationis et cognatas ultra mediocritatem geschicklich fasse; fürs dritte einen mediocrem gustum oder isagogen auf die partes philosophiae erlange; darzu dan die historia, sonderlich was ethicen und politicen belangt, als ein singulare et necessarium adiumentum studiorum et omnis vitae adiungirt werden solle: und dergestalt damit bei besagten 4 stukken sich sehen lasse für das eine *συνεσις*, das die iugendt, sovil zwar ihr fürgehalten wirdt, deshalb recht gründtlich und wol ergreiffe und verstehe, für das ander *διδαχὴ ἐρημνευτικὴ*, das sie auch von gefasten materien fein,

kecklich, gestaltsam, zierlich und mit verbis artificum reden und sich darvon mit andern bereden möge, welches alles durch sondere exercitationes, als die im ersten theil der schulordnung benennet, gefürdert und ins werkh gerichtet werden kan, damit dan beschehen möchte, das unsere burgers- und anderer ehrlicher leut kinder mit angedeutem adminiculis piae eruditionis et eruditae pietatis gesterkhet hernach uff universiteten das übrige inner kurzen zeit leichtlich erraichen, als dann dest ehr sich uf gewisse faculteten cum publicae et privatae rei sumptuumque compendio begeben könnte, die zeit wol angelegt, die spes parentum und ihr eigne vota in kurtzem erfüllet und, sonderlich wo sich ein Sparta exornanda befünde, selbige mit tauglichen wolfundirten leuten versehen wurde.

Soviel von dem ziel vorgenomner schulverbesserung. Wie ein solches zu erlangen, was für taugliche mittel hierzu erspriesslich, ist es in folgenden zweien hauptstukken fast zu mehstem theil klärlich und deutlich verfasst. Und erstlich die ab- und einthailung der VI classen mit ihren lectionibus und exercitiis kürztlich und summarisch beschriben, welches dann das rechte essentielle und vornehmste hauptstück eines scholici status ist. Demnach werden die übrige adiuncta und solche stuck, quae sunt de bene esse, weitläuffig fürgehalten.

Der erst thail von dem ersten hauptstück, namlich der ab- und einthailung aller classium und operarum.

Bestellung der ersten class.

Dieweil in diser classe die anzahl der knaben allezeit gross ist, soll der praeceptor dest fleissiger sein austhailung unter denselben anstellen der gestalt, das die erste ordnung deren seie, welche den buchstaben lehren erkennen. Dieweil aber mancherlei typi und formen der buchstaben sein, also sein uff dem alphabettäffelin ¹⁾. erstlich maiores so wol auch minores, geschobne und quadratae, zu finden, und dann auch die teutsche gemeine buchstaben ieglicher unter seinen lateinischen gesetzt, damit aus gleichait der figur und der pronounciation zugleich der anfang teutschen lesens und schreibens gemacht werde. Da nun der knab alle buchstaben uff dem täfelin wol kent, recht klar unterschiedlich aussprechen kan, soll er under die andere ordnung unverzüglich gesetzt und ihme das elementalbüchlein in die hand geliefert werden. Darinnen er von den einzechtigen buchstaben, so er nachmalen unterschiedlich am aussprechen an der figur und an der ordnung uberlauffen und also in derselben erkantnus wol gesterkhet werden mus, in den sylben und

¹⁾ Bezüglich der in der Schulordnung genannten Bücher wird auf die Ausführungen und Anmerkungen der Darstellung verwiesen.

fügen derselben gewisser wirdt. Alsdann in gemeltem büchlein ordenlich von 2, 3, 4 und mehr elementis syllabarum exempla zu finden, welche nit umb der section der wörter willen da sein (dann die wörter im schreiben zu erhaischender notturfft recht abtheilen daher noch nit gehörig) sondern damit der knab sich zu rechtem euphonischen ungehinderten exprimiren und aussprechen nativi soni literarum cum aliis literis occurrentium et uno quasi momento enunciandarum recht und steiff gewehne. Nachmalen wann er nunmehr allerlei concurrentes literas uff ein sylben et una comprehensione kennen und aussprechen kan, zaige man ihme gantze wörtlein, welche was verständtliches haissen, auch unterschiedlich von einer, 2, 3 oder mehr sylben sein, bis er allda wol gesterckht zu der dritten ordnung kommet, deren, so gantze sententias ablesen, hierzu dann nit mehr sprüchlein und versiculi von 2, 3, 4 oder mehr wörter, da in den wörteren selbst uff den numerum syllabarum gesehen worden, sondern auch die VI capita religionis mit etlichen gebetlin verordnet in mehrgedachtem büchlein zu finden. Bei dieser rott soll auch die pictura literarum an-

fahen, gestaltsam wie bei dem lesen: einzechtig uf sylben und gantze wörter und sprüch, und daselb in teütscher und lateinischer form. Dabei acht zu haben, dass die hand in egreifung und ansatz der feder wol bequemet werde, sonderlich auff die obliquos pendulos und geschobne ductus, welches dann bedes zur zier und behändigkeit befürderlich, und mancher im alter erst klagt, das er zu dergleichen behenden geschriff nit gewöhnt worden, im übrigen was die discrimina literarum cognatarum, derselben anhenkung, proportion, in modulo corporis erhöhung und schweifung, in summa die gantze symmetriam der schriff belangt. Item das man auch die figur der zahlen möchte fürmalen, befilcht man solches und anders dem fleiss und der embsigkheit des praeceptoris. Sonderlich aber im lateinischen mahlen kan er verschaffen, das die neüwe scribenten die buchstaben in gewisse lineas gleichsam in ramen einspannen, da zwei mitlere parallel, die corpora und das medium literae, wider 2 eüssere den ductum sursum und den ductum deorsum literarum extantium aretim, bis sie sich libere sine eiusmodi carceribus und septis hinder das schreiben lassen dörrften. Weiter ist auch über die wörtlein alle, so zum lesen in dem elementalbüchlein verordnet, ein klein onomasticon verfertiget von nominibus und verbis, damit sie erstlich die appellationes rerum et actionum communissimarum

erlernen und fürs ander *ἐκ περισσοῦς*, sonderlich auf ein instendigs examen die provehendi, zu noch nit accurate regulirten und gezwungenem declinirn und coniugirn angefürt werden. Und in sonderhait die elteren neben den kinderen (immo nos omnes) nach höherem ansehnlichen loco und thun sich sehnen, kan damit solche ambitio capistrirt, dagegen der lust zum lehrnen vermehrt werden. Auf dishin sobald der iung dise oder iene vuculas wol werde flectirn können, alsdann ime der pass nach secundam classem geöffnet sol werden. Zu behelf aber des flectirns kan man wol rudimenta grammatices in usum Hae classis geordnet zum fertigeren lesen und der memori gleichsam fürzubauwen gebrauchen. Dis ist die perioche oder die pomaeria primae classis, quorum finibus regundis, praefectus qui est, für den einen scopum auf die pietatem und mores fleissig acht geben soll. Und erstlich die VI hauptstück, doch ohne auslegung, lassen ad unguem memorirn. Für das ander sich auf die schwach- und unmmündigkheit der kinder accommodirn; daneben in der zucht, sittsam zu- und abtritt und insgemein in stillem wesen gute vorsehung bei seinen parvis quiritibus thun. Dann wie sich das ingenium zur ersten information erzaigt, biegen und gewehnen läst, also hat man daraus von übriger hoffnung wol zu coniecturirn und kan den oberen praeceptoribus hierinnen fast wol gedient

werden. — Sovil von prima classe: Allda hinfort nur das ABCtäfelin, die elementa literarum und pietatis cum onomastico und der teütsche catechismus, pro materia aber die

buchstaben kennen und iungirn, lesen und schreiben, unterschiedliche sachen latinisch appellitiren, entlich was declinirn und coniugirn pro scopo et opera destinirt und verordnet sein soll.

De secunda classe.

Wan dan der knab in prima classe seinen scopum erreicht, neben des schulwesens und der disciplin zimlich gewohnt, so wirdt er ad secundam admittirt. Allda wie es in allen übrigen bestellt sein solle, auff pietatem zuvorderst und dann auff den anfang latinitatis gewisen. Zu dem ersten stukh gehört der teutsche catechismus, welcher, wie er in prima classe erlernt worden, allhier mit embsiger repetition der memoria wol eingebildet werden mus. Von dem latinischen wöllen wir bald erwehnen. Zu disem puncten gehören auch epicopae evangeliorum et epistolarum lateinisch und teutsch, deren die teutsche zum teutschen lesen und fassung der historien und lehr Christi und der apostel, die latinische aber auch ad sermonem de rebus sacris bequem sein. Und kan nit geschaden, das man sie evangelia graecolatina Strassburgerischer edition erkauffen lasse, dann zu den oberen classibus solch erfordert, da sonst die kleine büchlin, so gantz latinisch, hernach nimmer zu gebrauchen sein. Das ander stukh ist ein anfang latinitatis vagae, darzu erstlich die

aufs neu verfaste rudimenta grammaticae latinae unter die hand zu nemmen. Und weil der flexus vocum das fürnemst und weitleüffigste accidens ist, derselben auch schon in prima classe vorgenommen worden, wirdt es dest leichter sein, den novitium in dem declinirn und coniugirn also abzurichten, das er bald alle regularia commode flectirn wirdt. Die industria praeceptoris wirdt sich, diser operae zu behelfen, an der tafeln sehen lassen und ieglichen flexus cadentias, ut appellare liceat, seu exitus fürmalen, den knaben im formiren lassen acht darauff geben, und pro materia dessen exercitii den nomenclatorem (so auch pro tertia verfast, doch das leichtest secundae impertirt) sonderlich gebrauchen. Wann nun dise opera wol erschossen (als dann in einem halben iahr viel durch unachlesslichen fleiss magistri und discentis kan ausgerichtet werden), lasse der praeceptor die accidentia etymologica, sovil dann für dise class verordnet (und in prima schon mit lesen zimlich überloffen worden), erlernen und, selbige zu dem täglichen examini zu gebrauchen,

die wenige sentenzlein, so in elementalī zu finden, anfahen ad verbum verteutschen, resolvirn und alle voculas nach den erst angeregten accidentibus zerlegen. Unter dess aber, wann er hora secunda pomerid. die schrifften besicht, stell er für sich ein reien der iüngerer, da hör er neben der registrirung des geschribnen etwan ein halbe faciēm pagellae aus den elegantīis Fabricii einem ieglichen ablesen, aus welchen elegantīis, wann die obgemelte sententiae des elementalī alle vertriben und der memori eingeladen, die leichteste und kürzeste paragraphi gleichfals zu nemen, zu zerlegen und aufs nutzlichst zu memorirn sein, zu dem end und nutzen, davon in folgendem erörterung beschehen wirdt. Der latinisch catechismus soll auch sein beschaidete zeit haben. Der ist in dem pugillari zu finden und auf nostrae dioeceseos gebrauch dirigirt. Sein analysis soll sein wie der offtgemelten sententiarum. Weiter solle die calligraphia fleissig getriben und so weit gebracht werden, das die hand auch hurtig und fertig, sonderlich aber emendata literarum structura egriffen werde, damit, was der praeceptor tertiae classis in calamum dictirn wirdt, man selbiges dest füeglicher auffangen möge. Die exempla scriptionis wird thails der praeceptor für sich selbst fürgeben thails aus dem elementalī oder den anderen benanten Büchlein weisen, so dann gute, gesunde sachen seien, so

zugleich mit widerholtem schreiben und abcoyren¹⁾ dem verstand und der gedachtnus imprimirt werden, wie man dann zu sagen pflegt, das ein lection, fleissig geschriben, halb gestudiert sei. So ist nun beschlieslich nach dem capite principe pietatis das zil und die meta secundae classis erstlich absolutus omnium vocum regularium flexus, welcher pro secundo etlich hundert vocabulis, so in nomenclatore, evangelīis, sententiis und elegantīis occurriren, applicirt worden und nun mehr pro materia quasi strata et συγκεχυμένη ist, welche in superioribus classibus mus cura aliqua abgesetzt und auff ein ganze verständliche structuram aptirt werden. Tertio ein emendata elegans et expedita vel ad cursum usque scriptio. Was nun entlich zu ieglichen stunden durch die gantze wochen furzunemmen, erscheint aus folgendem typo:

Montag, Dienstag, Mittwoch, Freitag:
hor. antemerid.

I für die novitios ex rudimentis grammaticae declin. und coniungirn lassen; für die adultos 2 oder 3 quaestiones etymologicas interpretirn.

II die sententias bein paradigmatis oder in elegantīis tradirn.
hora pomerid.

I nomenclator.

II analysis etymologica der mane verteuscht. sentenz.

¹⁾ = abcopiren.

III scriptio et ἀναγνώσις elegantiarum
Fabricii.

Donnerstag, Samstag:
hora antemerid.

I der deutsch catechismus; deutsch
evangelia.

II der latinisch catechismus; latinisch
evangelia ad ἀναγνώσιν et ἀναλύσιν
etymologicam.

Tertia classis.

Für diese classen ist erstlich pro negotio pietatis geordnet der kleine, in unserer herschaft gebräuchliche catechismus und derselbe trilinguis, in welchem die lateinische wenig und kurtze quaestiones zum memorirn, die graeca versio aber zum rudimentis graecae literaturae destinirt. Zum anderen ist aus dem feinen systemate grammatico, so von professoribus academiae Giessenae verfertiget, ein epitome der notwendigsten praeceptionum etymologiae und syntaxeos mit guten bewehrten exemplis bestellt, so der praeceptor fleissig zu den frühstunden interpretirn, fürbilden und exigirn wirdt, doch da was schwerers fürkompt, sonderlich in syntaxi figurata, selbiges auff IV classem verschiben. Nach diser norma sollen die materialia latinitatis aufs fleissigste regulirt werden, und ist zu der cognitioni singulorum verborum, dessen ein guter theil in secunda erlernet, allhie zu absolvirn und nit mer zur blossen recension sondern auch zum examen der schwereren wörtlein verschafft. Weiter sollen fort hin die 2 priores libelli epistolarum Ciceronis a Sturmio collectarum, auch primus liber dialogorum Maturini Corderii, wie dieselbe Lipsiae vom

Lantzenberger getrukht, alternis fürgetragen werden. Aus diesen beeden büchlein soll der textus fleissig ins deutsch versetzt, als dann singulae voculae etymologicè examinirt, auf dis in infinitas locutiones et formulas, quas *φρασεις* vocant, commutirt werden, welche der knab in sein diarium referire mit dem von magistro ertheilten bericht, was für ein usus deren sein werde ad laudandum, hortandum, accusandum etc., wie dann auf diese distributionem formularum Fabricius auch in seinen elegantiiis gesehen, welches büchlein allhie und in oberen classibus ie länger ie mehr nutzlich zugebrauchen sein wirdt. Bei solchem thun man auch die observationes idiotismi et proprietatis utriusque linguae, doch mit einvalt, inculcirn soll, dieweil nit allzeit in beeden eadem accidentia vocum locum haben können. Nach solcher analysi wage man sich auff die genesin und dictire aus zerlegtem text (dann noch nichts frembdes allhie platz hat) ein kurtzen periodum von 2, 3 oder 4 membris, fleissig und accurate distinguirt, und gewehne sie, das sie gleich zuerst auf ein nomen sehen, daselb latine reddirn, hernach auff das, so dem

nomini zugemessen wirdt, weiter auf die obliquos und entlich auf die andere particulas; das wirdt in superioribus classibus ad subiecti et praedicati ex his constitutarum naturalium praedicationum et enunciationum iudicium vil taugen. Und ist von Philippo in dialectica diserte angedentet.

So ist nun das latein betreffend unser quaesitum in dieser classe, das latein bei angeregten autoribus wol zerlegen, der wörter accidentia und flexum accurate regulirn, naturalem verborum consecutionem in concordantia et regimine wol verstehen und anzaigen, entlich ex nomenclatore, evangeliis, Cicerone und Corderio ein

guten vorrhat zum stilo samlen, nit gar zu schwer von bekantesten dingen formulas emendate loquendi gebrauchen können; darzu dann gemelte bücher und daneben ein volumen exercitationum stili, item die diaria zur exposition, zue phrasibus und zu dem, was sonsten der praeceptor obiter nutzlich anzaiget, erfordert werden. Entlich damit auch IV. classi in graecis ein wenig vorgebaut werde, soll forthin wochentlich 1 stund zu der propaedia griechischen lesens und schreibens genommen werden. Und ist die einthailung aller verrichtung aus diesem schemate zu vernemmen:

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag
Hora matutina seu antemerid.	I praeceptiones etymologiae	eadem	eadem	graeca propaedia.	wie Montag	repetitio praeceptionum.
	II nomenclator			catechismus.		evangelica pericope.
Hora pomerid.	I syntaxis	syntaxis	syntaxis		Corderius stilus	
	II Cicero	Corderius	Cicero			
	III stilus	stilus	stilus			

Quarta classis.

Diweil zuerst de pietatis und religionis cura zu reden, der teutsch und latinisch kürtzere catechismus in den 3 nderen classibus nun mer wol erlehret und eingebildet worden,

auch der griechische gemelten beeden correspondirend in diser classe, qua themata zu zerlegen, verordnet, demnach damit unsere iugendt ἀπο βρεφους; a puero sacras literas und die da-

raus gezogene theoremata egreiffe, ist das corpus Doctrinae D. Leonhardi Hutteri, so in Sachsen publica auctoritate promulgirt und pro *τοποδιδασχης* gebraucht wirdt, für disen IV ordinem bestellt, dergestalt das der praeceptor des autoris abtheilung gemäs die quaestiones und responsiones, so nit mit einer besonderen nota bezeichnet, und mit welchen den initianten nur gedient zu werden gemeint ist, ufs einfeltigst ohne weitleuffigern discurs zum blosen verteutschen und recitirn fürlege. Weiter organicas artes belangend und erstlich latinam linguam, da ist zuorderst die norma sermonis, nemblich die grammaticae praeceptiones, so in IIIa verbliben und auf dise classem verschoben, zu absolvirn und besonders in etymologia neben den prae-teritis und supinis verborum auch derselben figura zu treiben, daher nit nur die mutationes literarum in compositis, sondern auch allerlei circumstantiae actionum, quae a vi prae-positionum designantur, wol erkant werden und sermonis copia verbessert. Syntaxin figuratam soll man auch allhie absolvirn. So ist die prosodia gleichfals zu exponirn und so weit zu bringen, bis sie möchten versus distractos et dissolutos retexirn und zur forderigen structur widerbringen. Rei metricae aber zu gutem ist volumen poeticum I, vor disem von Sturmio zusammen getragen, benant. Eben dis volumen von allerlei guten sententiis

und zierlicher phrasi, beneben III liber epistolarum Ciceronis a Sturmio collectarum, item II et III liber dialogorum Corderii, auch nomenclator trilinguis absolutior sein pro materia et segete latinitatis. Aus dem nomenclatore, der sonderlich aus Benzii thesauro und Junio für unser schul mit dem Griechischen verfertiget, wirdt nit ein geringer nutz herreichen, da die phraseologia dabei exercirt wirdt. Dann gemainlich bei den nominibus substantivis ihre attributa sein, darnach actiones und passiones, item die circumstantiae, welche die adverbia andeuten. Daher dem exercitio stili vil zu helfen. So ist der Cicero und Corderius allhie noch accuratius zu zerlegen, aller-wörtlin proprii und alieni significatus anzuzeigen, ihr ortus, ihr *περιωχη* in compositione, ihr foetus zu examiniren, entlich aus denselben phrases et formulae zu stellen, dem kunfftigen stilo fürzustreuwen. Wann dann dieser, nach anweisung des täfelins hiebeigehent, exercirt wirdt, kan man bei demselben wol anfahen den discentem auff die compositionem und aptam verborum struem et collocationem, doch ohne getrugene praeceptione zu weisen. Man kan zaigen und sensui manifestum machen, was ein comma, ein membrum sey, wie vil sylben iegliches recipire, was ein periodus, circumductio oder spiritus tardus vel velox seie. Darnach sein die iungen zu mahnen, wann sie die copiam phrasium über die

fürgegebne materi zusammengetragen, was in stellung derselben concinnum seie oder nit, wie die verba nit allezeit secundum naturalem consecutionem collocirt, sondern bisweilen zerstrewt müssen werden ad vitandam asperitatem consonantium et hiatum vocalium etc., welches aber das iudicium praeceptoris pro ratione captus discentium moderirn, seine industria zugleich an der taffel mit fürweisung sich nichtsten wirdt be- dauren lassen. Zu griechischer sprach werden derselben rudimenta verfast, die man bis uff die anomala bringen soll, und ein absolutus nec impeditus flexus vocum pro ingenio communis linguae nach den leichtesten formationibus regulirt, pro scopo proponirt sein und kan wol etwan die conscientia und discrepantia beeder linguarum obiter angedeutet werden. Die materia graecae linguae betreffend sein in trilingui nomenclatore die facil- limae voculae verzeichnet, item der griechische catechismus, dessen oben

meldung geschehen, und die evangelia. Es wirdt nit schaden, wochentlich gewisse verba auszutheilen, welche die tirones privatim vleissig formirt mit aigner hand geschriben exhibirn werden, aus selbigen zu ersehen calli- graphiam, iudicium, flexus et forma- tiones und in gemein des tironis profectum et studium. Also ist a pietate in latina lingua das höchste stilus emendatus observata verborum concinna τασει et compositione elabo- ratus. Die diaria, phraseologia, pan- decta und rhapsodiae über tertiae classis operas mit vilen guten la- tinischen wahren gefüllet. Weiter die initia rei metricae. Entlich in grae- cis, das ein zimliche anzahl simpli- cium verborum, welche man, wie in secunda classe das latein, also allhie nach den communissimis etymologiae accidentibus deponire und absetze, comparirt und verlangt werde.

Folgt die entwerffung wochent- licher operarum:

Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag
1. etymologia latina	eadem	eadem	syntaxis	syntaxis	repetitio praeceptorum vel Corderius
2. grammatica graeca	nomenclator graecus	grammatica graeca	catechismus vel corpus doctrinae alternis	nomenclator graecus	evangelia graeca-latina
1. nomenclator 2. epistolae Ciceronis 3. stilus	syntaxis Corderius stilus	nomenclator epistulae Ciceronis stilus	—	prosodia volumen poeticum	—

Classis quinta.

Diser classis verrichtungen qua doctrinam sacram bestehet in erklä- rung solcher quaestionum obgemelten corporis doctrinae, mit deme uff medii iudicii discipulos gesehen worden. Und ist hie gleichfals die ex- position einfeltig anzustellen. Darnach die artes, wie sie genant werden instrumentarias, betreffend und erst- lich latinae linguae praeceptiones ety- mologicas und de constructione sollen selbige embsig nach anweisung des schematismi der operarum diser classis getriben werden, darmit nur wol die norma sermonis in dem lehnenden fundo oder solo comprehendire und einwurtzle. Weil aber nit nur puritas sermonis sondern auch ornatus und genus dicendi versutum seu cura elab- oratum allhie mus anfahen grünen, als werden hierzu erotemata rhetoricae erfordert, aus denen sonderlich elocutio und actio fleissig zu zer- legen und furzuhalten, auch ein apta und concinna verborum strues also zu weisen, damit auch ad dicendum et agendum ein dapferes, rundes und bedächtliches redhaus nach und nach efformirt und also das os pueri bal- bum figurirt werde, darzu denn nomenclator, epistolae Ciceronis, Teren- tius, Corderius und respective secun- dum volumen poeticum Sturmii pro materia bequem sein werden. Und ist also analysis grammatica vermehrt mit analysi rhetorica, zu welchen beeden die 3te kommen sol, nämlich

logica. Denn dieweil in der wochen einmal de inventione et dispositione ex praeceptionibus rhetoricis com- munissimis tantum et facillimis die information getriben soll werden, als denn solches zu den obgemelten autoribus, die mit nutz zu zerlegen, notwendig sein wirdt, als ist fur rhatsam angesehen, das man die praeceptiones logicae communis, doch wenig an der zahl und nur die gemeinste, gleichfals einmall in der wochen ordenlich und einfeltig ohne weitleuffen excursum interpretire; bee- den aber, logicae, sag ich, und rhe- toricae analysi zum besten können etwan ein zimliche zeit vor dem examine aus einer oration Ciceronis die praeceptiones mit exemplis illu- strirt werden. Und soll man dazu ein volumen rhetoricum in promptu haben, darinnen certa serie die loci officiorum oratoris describirt, under selbige titulos die gewisene exempla ad imitandum zu referirn. In re metrica soll man die prosodiam ab- solvirn und sich auff die praeludia condendi carminis begeben. Davon etliche aphorismi angehenkt. Zu diser arbeit ist obgenamset volumen poeticum II verordnet. Jetzo von lingua graeca und hernacher von stilo zu reden, soll die norma gemelter sprach bis uf den syntaxin gebracht und sovil muglich etwas von dialectis quoad communes pas- siones et commutationes praesertim

literarum, doch nach gelegenheit und des furgenommen textus notturfft gezaigt werden. Zu den materien ist nit nur der nomenclator, die exempla constructionum in syntaxi und die evangelia, sondern auch dis, so Argentorati pro discipulis IV classis zusammengetragen, zu gebrauchen, nemlich Isocratis paraenesis und etliche dialogi Luciani. Die analysis deren ist beschaffen wie in latinis, uf verba simplicia, phrases, formulas loquendi peculiare, paroemias, sententias, historiolas, mit welchem kram die diaria (auf welche der praeceptor fleissig nach seiner discretion achtung geben wirdt), wol bestekht sollen werden. Entlich de genesi das nöttigste zu erwenen, mag dieselbe nach den praeceptionibus initiationis angefangen werden, die text nach doctrina periodorum wol gestelt, bisweilen ein epistel, zuweilen ein kurtzer dialogus, item ein figura concinnitatis sententiae oder amplificationis exprimirt und

fürgegeben, und entlich der knab auff die copiam verborum gewisen, quo pacto ascitis orationis flosculis sententia aliqua possit variari. Da sollen sich erst sonderlich die elegantiae Fabricii sehen lassen und, wie obgemelt, ein artige verborum structura urgirt werden, welche sonders befördert wirt (damit wir auch de libellis subsidiariis kurtze anregung thun) von den elegantis Buchleri und dem opusculo Tursellini de particulis orationis. Demnach so mus der glerteste in disem ordine latine reden und schreiben, die verba etlichermassen pulchre componirn, rhetoricam elocutionem et actionem, accurate inventionem et dispositionem, item logicam communem inchoate verstehen, rem metricam beynach auf ein eigen carmen bringen, und entlich in graecis ein kurtzes scriptum vertirn können. Die ordenliche lehrungsstunden sein also eingethailt:

Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag
1. repetitio etymologiae latinae. dialectica	eadem	eadem	stilus dictatur. nomenclator trilinguis	rhetorica	nomenclator
2. grammatica graeca	repetitio grammaticae graecae. autor graecus	grammatica graeca	corpus doctrinae	autor graecus	evangelia
1. repetitio syntaxis latinae	eadem			res metrica	
2. epistolae Ciceronis et Corderius alternis.	Terentius	wie Montag		volumen poeticum	
3. stilus	stilus				

Sexta classis.

Dise classis, so für dismal die oberste, hat pro theorematis pietatis das gantze corpus doctrinae D. Hutteri, in welchem die theoremata was accuratius zu resolvirn und dahin zu sehen, das der tiro nit nur ein *δοξολογία* sanorum verborum sondern auch ein *δυναμικόν* bekomme, den größten erroneis sententiis adversariorum zu begegnen, wie dann die doctrina syllogistica und sonderlich sophisticorum elenchorum in dem theologischen examine trefflich und nutzlich wirdt können illustriert werden. So mag man auch an sambstügen die pericopas evangelicas, welche in inferioribus classibus grammaticae, allhie auch logice und also zerlegen, das man auf iegliches propositum und subiectam materiam sehe, welchem fidei capiti sie dienlich sei. Fürs ander ad sermonis et rerum copiam parandam, ad iudicium, item de rebus soll erstlich praeceptio rhetorica absolvirt, die logica aber also verrichtet werden, das inner 2 iahren, dem ersten zwar communis pars, dem andern aber propria genugsam erleüttert werde. Ist dann im anderen iahr an der zeit was übriges, mag man ein generalem anatomem universae philosophiae communicirn, dabei der tiro erinnert werde, das diesem allem zu behelf der logicus ager dest fleissiger zu excolirn sei. Die autores latini sein: Cicero, dessen officia, nemlich pro exemplo generis

didascalici, item drei andere orationes pro exemplis reliquorum causarum generum beschaiden; darnach Virgilius, poetarum secundum Scaligerum sireno-phoenix. In graecis ist das theil des in V classe gemelten Strasburgischen büchleins daher verordnet, welches aus Isocrate, Luciano, graecis etiam poetis *τετρακτα* und brokhen in sich hat. Zu seiner zeit kan Homeri batrachomyomachia interpretiert werden. In metrica re, sonderlich in carmine epico und tota poesi geschikhten ingeniis zu ertheilen wirdt Virgilius und die stund, welche stilo metrico gewidmet, gnugsame anleitung geben. So ist auch certis et gravibus de causis lectio historica in dise classem zu introducirn, und ex libello Sleidani de quattuor summis imperiis zu nemmen. Aus erzehlten stukhen befindet sich analysis grammatica, rhetorica, logica, poetica, historiopolitica. Was nun deren conditiones, requisita und behelf sein, last sich mit wenigen allhie nit specificirn. Es soll dem praefecto huius classis befohlen sein alles dermasen anzurichten, damit in probationibus publicis den verständigen ein gnügen beschehe. Genesis hat seine gradus in utriusque linguae et poeticis exercitationibus. Jetzt taugt etwan teutsch ins latein, das latein ins griechisch zu versetzen; ein ander mal ist es gut, das es geschehe modo inverso; bald gebe man ein

pulchram *ἔκφρασις*, conformationem aut aliam figuram für, bald ein materiam, quae dilatetur ex regulis de copia verborum et rerum, sententiae, chriae, apophthegmata, fabulae et similia progymnasmata adornentur, bis der tiro ein epistel oder declamatiunculam proprio Marte angreifen darff. Dem stilo wirdt auch historica lectio vilmalen subministrirn, ad laudem, vituperium, suas-dissuasionem, accusationem, defensionem virtutum, vitiorum, viorum, mulierum, rerum gestarum etc. In carmine versuch mans mit parodiis et aliis modis, davon bei der prosodia erwehnt wirdt, welchem allem zu gutem loci rerum et sententiarum nach der serie titularum des nomenclatoris (welcher allhie absolvirt mus werden), können mit eingefürt werden. Werden sich nun feine ingenia finden, so diesem allem gnug zu thun vermöglich sein, führe man selbige an auf declamationes et disputationes, die man aus allen obgeschribnen lectionibus und autoribus nemmen kan, und dem discenti wol ein geraumes spacium zu meditirn

vergönnen. Insgemein aber pro actione decora et formatione vocis, vultus et gestuum werden zu seiner zeit actiones scenicae nach bescheid der herren scholarcharum, welche deswegen der gebür nach zu begrüsen und zu ersuchen, publice der iugendt zu gutem befördert und gehalten werden. — Also ist nun für dismal der apex und fastigium aller lehrungen in unserer schul aufgestekhet und also mit seinen mediis versehen, das ein mediocre ingenium von 6 oder 7 iaren seines alters an durch gottes segen, der magistrorum und aigen fleiss bis ufs 16. oder 17. die artes logicas et utramque linguam wol verstehen und practicirn könne: rerum in mundo gestarum seriem pro regula vitae schleunig memorirn, in pietate zuvorderst auch solidiorem cibum eingenommen habe, und nunmehr mit grosem nutzen auff academiis ipsam philosophiam tractirn und unverhindert nach academicis honoribus trachten möge.

At nisi divinae coeptis favor affluat aerae, Quisquis es, in sterili littore vanus aras.

Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag
1. rhetorica	dialectica	dialectica	dictatur stilus	dialectica	dialectica
2. stilus	autor graecus et grammaticae repetitio	autor graecus et nomenclator	corpus doctrinae	autor graecus et grammatica	evangelicae pericopes <i>ἐπιλοσις</i>
1. stilus graecus	rhetorica	Cicero	historia	nomenclator latinus Virgilio et prosodiae repetitio	—
2. stilus metricus	Cicero	stilus			

Der zweite thail, von dem anderen hauptstück, nämlich der schulverwaltung mit den fürnemsten umständen.

Caput I

Von den oberen und fürstehern der schuel.

1. Gleichwie in einer wolbestelten polliceey ein gewiser unterscheid sein mus zweierley personen, deren etliche dem regiment fürstehen, etliche einen gemäsen gehorsam und underthänigkeit zu laisten schuldig sein, also thailen wir alle personen reipublicae literariae in zween hauffen, das dise fürsteher und schulverwalter seien, iene aber den fürstehern untergeben und denselben zu gehorsamen verpflichtet.

2. Der fürsteher sein etlich principes und universales, etliche mediati und speciales, welche doch alle notwendiglich mit mutuo respectu vereiniget. Dann erstlich ist ein ersam wolweiser löblicher rhat, welchem zuvorderst der schutz und handhabung gantzer schul gebüret, so auch alle vätterliche provision und anstellung nach erhaischender notturfft munifice und löblich zu verordnen gewillet. Als dann aus dem mittel hochgemeltes ersamen rhats die herren aediles unser frawen baupfleger, welche ferner, umb das sie sonsten mit wichtigen geschäften bemühet, zu schleiniger administration und beförderung aller schulverrichtungen ihnen belieben lassen, scholarchas dahin zu benennen. Nechst welchen die visitatores oder ephori oder ergodioctae

neben dem rectore benant. Endtlich kommen auch die praefecti und praecceptores caeterarum classium, deren wie auch der nechstbenanten ampt und verrichtung insgemein und insonderheit solle beschriben werden.

3. Zu dem scholarchat sein aus dem mittel der schulconventualen verordnet 3 personen, ein theologus antistes ecclesiae, ein iureconsultus und dann ein medicus. Den scholarchis nun ist fleissige ἐπισκοπή und obacht insgemein über das gantze schulwesen anbefohlen. Die werden sich auch bei den probationibus, progressionibus und anderen actibus mit öffentlichem zusprechen also erzeigen, damit meniglich zu rechtem uffgemundert werde. Den scholarchis sollen in gewissen conventibus (de quibus capite ultimo) die fürnembste mängel und fehl in personis et rebus fürgetragen werden. Dieselbe werden auch nach erhaischender notturfft von wolconditionirten personen und deren versorgung den herren von der religion und aedilibus bericht erthailen, auch unhailsame sträffliche glider der schuel nach umstand der personen und des verbrechens wissen anzusehen.

4. Cotidianam operis exactionem,

so man die visitation oder ἐξορῶν nennet, werden die ministri ecclesiae und dann die andere bishero oder inskünffig zu schulconventen deputirte herren doctores und politici wissen uff sich zu nemmen, als welche laut ihres vergleichs zu welchen tagen und stunden in der woche sie singulas classes besuchen wollen, item welcher aus den politicis sich mit einem ministro ecclesiae bei der schul wolle finden lassen, mit sampt rectore den praeceptoribus in allem guten beystand leisten, alle unrichtigkeit under den discentes aufheben, was auch einmal die schulstatuta und satzungen vermögen, selbig fleissig urgiren, item, da bei den docentibus was zu anden fürfele, solches zuerst gütig, glumpfflich selbigen verweisen, damit man nit alsbald die oberen schulherren mit ieglichem titivillitio beunruwige, da aber was sonders wichtig und ehafft, zu seiner zeit dem schulconvent fürtragen, in specie aber zu ieglichen montägen neben dem praeceptore in singulis classibus rationem von den abwesenden in der verlofnen wochen einforderen werden.

5. Der rector, so gleichfals als ein ephorus oder visitator investirt, ia dem wol die gantz idea scholicorum actuum anvertraut, soll also beschaffen sein, das er confessione orthodoxus, vita et moribus probatus, doctrina denique et dicendi facultate instructus erfunden werde. Ferners in allen scholicis congressibus sich der-

massen erzeigen, damit er humaniter-severus und severe-humanus erscheinend sein gebürende gravitatem sonderlich gegen der iugendt erhalte, selbige desto besser im zaum zu halten und ad recti et honesti decus zu animiren.

Rector und praefecti classium haben sich zu erinnern, das sie gravi sacramento sich einem ersamen wolweisen löblichen rhat alhie obstringirt, gemainer statt kkirchen und schulen getreu und hold zu sein, derselben nutzen zu befürderen, den schaden aber aufs müglichst zu wenden.

Rector und seine collegae sollen sich insgemein mit einander christfreund- und fridlich begehnen, besonders aber ieglicher in seinem leben und wandel mit anhörung und besuchung göttlichen wortts, mit niesung der heiligen sacramenten, auch mit zucht der seinigen sich also erzaigen, wie es einem litterario christiano wol anständig und zu gutem exempel gantzer schulen erspriesslich.

Bei rectore soll die forma und die hypotyposis totius administrationis scholicae deponirt und hinderlegt sein, das er, was er vermög seiner habenden amptsverwaltung allenthalben in classibus oder ausser denen zu urgiren, zu fordern oder auffs new anzubringen, item wo er zu rhaten, zu verbessern, zu wöhren oder zu straffen, solches gegen den herren oberen rechtschaffen und gründtlich, auch unverweisslich verantwortten möge.

Der solle auch seine gewisse inventari- oder intimationbücher haben und fürs erst zwar ein matriculam oder album, darein promiscue, wie ieglicher knab bei der schuel angeführt, aufgezeichnet werde mit seinem namen, patria, profectu, fortuna und classe, darein er erstlich gesetzt worden. Insonderheit aber sollen die symphoniaci und andere pauperes notirt werden, und was ihnen zum wochentlichen behelff oder sonsten verordnet, wo sie wohnen und privatim instituirn. Zum andern soll volumen intimationum bereit sein; darein sollen kommen allerlei publica scripta, orationes, declamationes, disputationes, testimoniales und andere publici actus, item die semestres, auch anniversarii probationum und progressionum syllabi oder catalogi, item observatu digna, so sich bei der schul zugetragen, damit von halb und gantzen iahren die obere fürsteher, ia ein ersam rhat selbstn besehen möge, was gestalt man den anbefoblenen schuel-*ἔργους καὶ ἡμερας* innerhalb gemelter zeit abgewarttet, was ieglicher discipulus für commendation oder reprehension in probationibus davongetragen, und also die wahl in erkiesung tauglicher ingenien zu alumnis desto leichter und gewisser verrichtet werden möge.

Alle und iede praeceptores sollen bei der einmal gefasten und approbierten schulordnung gänzlich verbleiben, für sich selbstn nichts enderen, sondern da sie was merckhliches erfahren oder selbstn befunden, davon

der schul wolstand möchte befördert werden, solches dem rectori anzeigen, welcher es mit den visitatoribus oder in conventen der notturfft nach ponderiren und erwegen wirt. Jeglicher classicus praeceptor, sonderlich aber die von 3ter classe an, sollen erstlich des gantzen systematis scholici, worauff mit selbigem sonderlich gesehen, und dann seinen spezialem schematismum operarum für augen haben, bei eintheilung der stunden und autorum verbleiben, nach ieglichen probationibus seine gewisse rechnung machen, wie weit man mit praeceptis und autorum interpretatione fortschreiten könne, bis man ein anders examinis zihl erraiche, damit nit etlichs verspart, zuletzt alles über den hauffen komme, welche cautio dem knaben in sonderheit dienlich ist, der sich an ein gewisse lection ratione quantitatis gewehnen und also dest bas die *ἔργα* und *παρεργα* (verstehe privatas operas) nach gelegenheit der zeit exequiren kan.

Jeglicher classicus praeceptor soll seinem praescripto gemäs zu geschlagenen stunden sein classem betretten und beschlissen; es were dann sach, das er nit erscheinen könnte aus leibs schwachhait und umb curam valetudinis, welches dann rectori anzuzeigen, damit er ein qualificirten vicarium (als dann für die inferiores classes die custodes taugen mögen) anstatt absentis magistri abordne. Da aber einer gar verraisen müste und ettwan uf ein tag ausbleiben, soll er sich

gleichfals bei rectore, ihne bei den visitoribus zu entschuldigen, anmelden; solte dann die verrichtung sich auf 2 tag verweilen, kan es den visitoribus, wo es aber 3 tag oder ein mehrers were, den scholarchis als oberen schulherren angezaigt werden, nach deren vergünstigung sich ieder zu bequemen wissen wird; rector aber selbsten umb sein absentz den scholarchis ein genügen thun.

Jeglicher praeceptor soll in specie, was doctrinam anlanget, mit via ac ratione docendi, imprimis exemplorum selectorum et demonstrationis εὐπορία expeditissima gefast sein, praeter ea humanitate ac facultate delectandi et

excitandi pueros valere, weiter auf die exercitationes scriptionis et dictionis, sonderlich einer rechten lieblichen masculae pronunciationis hochfleissig dringen. Et quia metus poenarum est velut ἐργοδιωκτης et custos officii ac diligentiae, soll er tempestivas castigationes verborum absque grandi contumelia, verberum deinde absque laniena und gar nit exacerbato affectu wissen wider die delinquentes zu gebrauchen. Wo es aber höherer und schärpfferer animadversion von nöten were, sollen rector, visitatores, ia auch die obere schulherren publice und privatim mit rhuten steuppen, carcere oder entlicher relegation wissen zu verfahren.

Caput II

Von den classibus, lectionibus, musica und anderen exercitationibus.

1. Was nun die verrichtungen betrifft, auf was fundament sie gegründet, auch zu was end sie gerichtet und dirigirt werden sollen, ist oben diserte angedeutet, gleichfals die classis mit ihren ἐργοις και ἡμεραις ordenlich abgetheilt, und gnuogsam versehen. Ist demnach von nöthen, das man von anderen adiunctis Erinnerung thue.

2. Als da ist die musica, weil dann dieselbe ein löbliche freie kunst ietziger zeit in stattlichem auffnehmen, derwegen ein sonders ornamentum bei einer feinen republic und grossen versammlung, als solle dieselbe auch bei der schul mit sonderem fleiss docirt und exercirt wer-

den, ob doch hiesige iugendt in mehrer anzahl dieselbige egreiffen möchte, damit chorus symphonicus von unserer burgerschafft kindern entlich möchte besetzt und die collecta pauperum nit nur auf die frembde spedirt werde.

Demnach solle cantor in der wochen am donnerstag und sambstag iegliches mahl von 12 uhr bis ains dise löbliche kunst tractiren und ex fundamentis dociren, als dann selbige H. Faber und Gumpel Zhaimerus fein kurtz verfast und illustrirt. Bey welchem exercitio forthin alle pauperes, so der kunst fähig, zuvorderst, item die andere discipuli gleichfals, ausgenommen die symphoniaci und

primani, sich fleissig finden, dann die absentes ieglichen montags nit weniger als andere darumb gebürlich und, wo es von nötten, ernstlich angesehen sollen werden. So ist nun, wie theils erwehnt, ein feine, liebliche und gestärckhte symphoniam in der kürchen und bei anderen actibus zu gebrauchen hiemit also gesetzt, das ein gewisse anzahl von allen stimmen summatim etwan uff 16 oder 24 personen auctoriert werde, welche der kunst perfect bericht und verstand haben, auch wol bestimpt, die auch deswegen ein zimlich belohnung wochentlich einnehmen wurden. Von diesem choro sollen abgeschafft, zu demselben auch gänzlich nit admittirt werden alle, so nit perfect oder mit der stimm nit gnugsam versehen, damit dann geschehen wirt, das die übrige, so mit geringerem ex collecta abgefertiget, als expectanten sich dest hurtiger und emsiger zu dem musico exercitio schicken werden; in hoffnung, das, da ein stell vacirend, ihrer alsdan könne im besten gedacht werden.

3. Ferners dieweil obgemelt, das beedes, cognitio rerum optimarum und facultas eloquendi pro scopo unsers scholici systematis aufgesteckht und aber hierzu so privatae so auch publicae *γυμνασια* notwendig erfordert, als wirt sich rector us ampt, und wer von den superiorum classium magistris hierzu besonders lust, mit namen aber quintae und sextae classis praefecti mit ihme sich also vergleichen, das ieglicher des iahrs vier-

mal etliche discipulos ex VI ordine sonderlich ufführe, welche de utilibus et incundis materiis contrarias gestellte declamationes memoriter und publice recitiren. Ihnen, den magistris, steht frey sich zu vergleichen, auff gewisse tempestates anni selbstn sich de cathedra publice hören zu lassen, und dis in praesenz der oberen schulherren, welche neben anderen scholae patronis per custodem humaniter dazu wie auch zu allen anderen publicis actibus beruffen und alles ordine und decenter bestellt, auch die discentes trium superiorum classium dazu admittirt sollen werden. In sexta classe solle auch disputationum materia aus allerhand lectionibus genommen in perspicuas theses verfast, publice ventilirt werden, und dis auf iegliche quadrantes des iahrs.

4. Und dieweil einmal meldung exercitationis diascepticae beschehen, ist auch dis fleissig zu begreifen und wo möglich zu befürdern, das zu bestimpten zeiten dës iahrs, als es die herren oberen für gut ansehen werden, auch die ministri ecclesiae auf dem land zu einem publico congressu beruffen werden, allda von articulis fidei ein placidam sententiarum collationem anzustellen; worauff nun mit solchem instituto gesehen, was grossen nutzen dasselb schaffen, wie fleissig die auch auf das wortt merckhen lehren wurde, ist ohn nott hie weiter oder haiterer an tag zu geben.

5. Ut redeamus ad scholam, ist noch ein utilissimae exercitationis genus zu urgiren, nemlich actionum comicarum, in welchem dann die iugendt mit oberen und nderen classibus auf das nutzlichst angeführt wird, rechtschaffene gestus, dapfere und auf die person accomodirte red und aussprechen zu praesentiren, und in allem ihrem thun ie länger ie mehr keckh und hertzhaft sich zu erzaigen. Demnach so es publicus reipublicae christianae oder auch privatus urbis status erleiden mag, sollen forthin iärlich feine gaistliche und weltliche dramata in hundertstagen wol praecoquirt und praeparirt, entlich auch publice agirt werden; doch alles nach ausschlag und belieben der herren oberen und aedilium, als welche nach gebür, beförderung und lieferung die pegmata und anders betreffend darzu erthailen werden.

6. Andere particularexercitationes, als die velitationes und conflictus pro honoratiore loco, sollen zwar nit abgeschafft, doch also gebraucht werden, damit dem principalwerckh nichts benommen und die andere discipuli dadurch nit verhindert werden.

7. Aber dise 2 stuckh mögen auch wol und ernst getriben werden: erstens die lateinisch sprach in VI und V classibus und dem temere delinquenti unnachlässlich, in IV aber inchoate und so viel man behaupten mag, fürs ander calligraphia und ein feine, saubere, behende hand. Ist

demnach ieglichem praeceptori auferleget, dis und das ander, sonders embsig und fleissig zu urgiren und zu beeder beförderung möglichsten fleiss fürwenden.

8. Was nun belangt die zeit cogendorum et dimittendorum coetuum, soll es forthin also gehalten werden, das zu sommerszeit die 3 superiores classes von 6 uhr vormittags uff sibem, hernacher von 8 bis 9 ihr operas verrichten, die 3 andere aber von 7 bis uff 9 dem ihrigen abwarten. Zu winterszeit sollen die 3 superiores auf 7 und 9 uhr unterscheiden, die andere aber von 8 bis auff 10 continue aufgehalten werden, auf welche stund man dann alle classes dimittirn, hiemit lectiones *εωθνας* beschliessen soll. Lectiones antem pomeridianas oder *δεινας* belangend besuchen die sextani und quintani ihr acroaterion hora I, verharren darinn bis uff horam III; die andere aber gleich hora XII continniren bis uff erst gemelte zeit, auf welche widerumb ein generaldimission beschicht, und solches beedes zu sommer- und winterszeit.

Dieweilen aber (wie es in trita sententia lautet und cursui naturae bequem ist) quod caret alterna requie, durable non est, demnach nit unbillich de vacivo tempore dis vorgeschriben und ordinirt sein solle: erstlich sintemal nun etlich iahr hero allen sechs classibus zu deren ergötzung bei dem grossen aestu caniculae ein halber tag in ieglicher wochen wehrender hundertstäg vergunt

und daran die operae nit eingestelt worden und aber exercitatio scenica zu ieglichen iahren forthin doch nach gelegenheit mit sonderem vleiss (so ohne bemühung bei einer so un-geübten iugend nit beschehen kan) fürgenommen wird, also hat man umb des willen den 3 superioribus classibus noch ein $\frac{1}{2}$ tag neben dem obgemeldten indulgiert und gleichwol auch den 3 inferioribus die stund, so gleich uf den imbis folgt, nachgelassen, das also dieselbige umb 1 uhr bis auff 3 ihrer lernung abwartten können.

Fürs ander belangend die vacationes uff beede hiesige iahrmärckht, item da man vormittags maleficanten iustificiert, item auf den iährlichen schwörtag, oder wan man alter gewohnheit nach uff den berg und in die rhuten gehet, soll es bei hergebrachter gewohnheit verbleiben.

Fürs dritte die weil es sich begibt, das man der schul, insonderheit den armen discipulis, ein ergötzlichkeit ver-

gont, da die zu fürnemer leut leichgäng beruffen werden, deswegen man auch die lectiones einstellen muos, oder da man ihnen ob solennes praestantium virorum nuptias völlige vacationes zulasset, ist hiemit vermög eines vor disem erhaltten bescheidts ab der hütten also gesetzt: das man altem gebrauch nach, da es begert würdt, bei aller patriciorum, doctorum, auch kirchen- und schuldiener hochzeiten veniam indulgire. Gleichfals da nach obbemelter personen seeligen ableiben ein anzahl armer schuler, auch die ganz frequenz erfordert wird, wie dann nit weniger demjenigen, so zu underhaltung armer schuler was legiren, stifften oder austheilen oder sonsten mit reichlicher reichung der wochentlichen eleemosynae oder partems sich gutt und milthätig erzaigen, zu wilfahren sein wird, darüber rector scholae neben einem beywesenden visitatore zu dispensiren wissen soll.

Caput III.

Von gebür und legibus discentium insgemein.¹⁾

Die leges nun und satzungen, nach welchen alle und iede lehriungen sich zu richten, die auch alle praeceptores aufs fleisigste und ernstlich behaupten sollen, sehen zuzorderst auf

¹⁾ Der Raumersparnis wegen wurden die allgemeinen, selbstverständlichen Vorschriften über Fleiss und Betragen der Schüler weggelassen und nur aufgenommen, was für weitere Kreise Interesse hat.

den gottesdienst, alsdann auf die operas und schulverrichtungen, entlich insgemein auf alle erbarkeit, zucht und sittsamkeit in und auser der schuel, als wir dann ietzo ausführlicher und aufs deutlichste fürhalten wollen.

I De pietate in deum: Ein schüler solle zuzorderst der wahren gottesforcht sich befeissen, als welche ein anfang der weisheit ist und verhaissung hat

dises und des zukünftigen lebens, mit rechtschaffener anruffung gottes zu anfang aller arbeit, mit tieffer danckhsagung für alle empfangne gutthaten, mit fleisiger lesung und betrachtung h. schrift sein demut und liebe zu gottes wort embsig erzaigen.

Und solches sowol privata opera als auch sonderlich, wan man die eleemosynam oder partem austhailt, bei welcher action forthin, so lang die wehret, die sextani und quintani per vices die biblia ordenlich ablesen sollen, von den primanis aber und secundanis, welche lesen können, der spitalobservator gewisse psalmen forderen und anhören.

In sonderheit aber sollen die grössere, welchen das compendium theologiae zu lehren befohlen, auf erinnerung und exploration der praeceptorum zu gewissen zeiten des iahrs sich zu der beicht ordenlich und zu der niessung des h. abendmals prüfen, schickhen und einstellen.

Obwol allen schulkindern gebüren will, das sie sich zur anhörung der predigt göttlichen wortts fleissig finden, iedoch weilen in mangel eines chors die gantze schulfrequenz nit kansamentlich besehen und lustrirt werden, ist hiemit dannoch ernstlich vorgeschriben und anbefohlen, das fast von II^a classe an alle, so bei den symphonacis nit locum in dem singstuel finden, nichts destoweniger zu allen sonn- und feiertagen morgens und abendts, auch zum donners- und sambtags, item den catechis-

muspredigen, ieglicher nach gelegenheit seines sitz, so er occupiren mag, sich fleissig und devote einstelle. Zwar am donnerstag zu morgens konden die 3 superiores classes gar wol und ordenlich von dem cantore oder succentore in den singstul begleitet werden.

Und gehören hieher der observator mit seinem catalogo und des praeceptoris, so mitgeheth, fleissige obacht, das kein wüster, verworner und ungeschickhter prozess gestattet werde, sondern allezeit bini und bini still und züchtig aus der schuel und (auf die werckhtäg) nach vollendter predig widerumb in die schul sich verfüege, davon in capite de pauperibus weiter geredt solle werden.

In der kirchen sollen alle mit sonderer andacht das gesang und gebett verrichten, die predig und göttliche lehr aufs möglichste und vleissigste fassen, wie dann in 5. und 6. classe, was rhetoricam und logicam *ἀναλυσην*, item theologica themata anlangt, nach gelegenheit erinnerung und information gebraucht soll werden.

Wa iemand schlummerig in dem stul oder schwätzend oder aliena tractirend erfunden, soll der vom observatore oder custode, zuvorderst auch von beiwesendem cantore notirt und observirt, auch umb sein verbrechen gestrafft werden.

Kein gottslesterer, kein verächter der predig und sacramenten, der auch von dem ministerio und glaubens-

sachen spöttisch und höhnisch redete (als etwan von peregrinis und denen, so anderer religion sein und sich bei hiesiger schul möchten begeren einzuschleichen, beschehen mag) sollen in dem schulcoetu geduldet werden.

Alles leichtfertig schwören und missbrauch göttlichen namens solle zum ersten- und anderenmal ernstlich, entlich cum ignominia und relegatione gestrafft werden.

II De schola: Des praeceptoris person und angesicht solle reverenter und in sonderen ehren mit gebürender forcht gehalten werden.

Demnach kein iung seinen magistrum verspeien, verleimben und irgend an einem ort, es sei bei älteren oder anderswo, fälschlich beliegen.

Sondern sein ermahnung, wahrnung und straffen mit demütigem, gutem, freien hertzen, alsdann ienes auch bester mainung beschicht, aufnehmen.

Und gehet gleichmesige gebürende forcht, gehorsam und ehrerbietung auf alle andere magistros und alle vorsteher und obere der schul.

Ein ieglicher discipulus solle onderschidlich wissen und in digitos referirt haben, was er von iar zu iar, von halb zu halben iaren wochentlich und täglich pro penso debito in der schul zu verrichten, darnach was und wie er privatim auch die übrige studia erbaulich informiren und promoviren solle.

Demnach sollen alle und iede in

puncto geschlagner ordenlicher stunden in classe erscheinen, die vier obere classes das Veni sancte recitirn oder, wie es anderstwo gebräuchig, mit abwechslung ettlicher hymnorum nach art der psalmodien singen, darauf das symbolum apostolicum und orationem dominicam mit einem kurtzen schulgebetlin andächtig sprechen und alsbald auf die operas intent sein.

Das gar zu frühe besuchen oder längers verbleiben in der schuel soll gänzlich abgeschafft und die übertreter (so die zeit gemeinlich mit nugis und strepitu unnützlich verschwenden), von observatore und custodibus notirt, von praeceptoribus auch getrafft werden.

Welcher nach den precibus und psalmodiis und, wan die operae schon angegangen, erscheinet, soll tanquam temere absens castigirt werden.

Kein eintzige stund soll versäümet werden, es sei dan ein gravissima causa, und es könne der delinquens von den seinigen stattliche documenta aufflegen. Deswegen sollen hiemit die bishero frequentirte unnötige herrendienst und allerhand avocamenta gänzlich abgeschafft oder an den verbrechern gestrafft werden.

Desgleichen welcher mit armis scholasticis nit ausgerüst, welcher nit alsbald sein locum in classe occupirt, sondern unrhüwig discurrirt, schwetzt, nit latine de honestis et utilibus rebus, wo es sich gezimet, absente magistro dissertirt, auf den praesentem und

docentem praeceptorem mit achtung gibt, da was rarum, utile, iucundum, necessarium dictirt wirdt, selbiges in seine diaria mit fleissig aufzeichnet, den stilum (wo er üblich) oder seine schrift mit aufs fleissigst und zierlichst in sein volumen eingeschriben exhibirt, provocatus sein lectionem und gebür mit memoriter expedirt, der solle nach seinem alter, ingenio, verbrechen und anderen umständen gezüchtiget, wo dieses gar mit helfen will, für die scholarchas geführt oder in examine publice angezeigt und mit ihme als einem immedicabili verfahren werden.

Welcher umb ehaffter ursach willen eine oder etliche lectiones verabsäumen mus, der solle die neglecta dicta et scripta aufs fleissigst pensiren.

Und dieweil sonderlich, was graecam linguam anlangt, ettliche elteren sich beschweren, als wegen der difficultet, so bei deren erlernung sich befinde, ihre kinder verhindert nit können in kurtzer zeit ihr latein absolviren, umb des willen sie auch fürnemblich zur schuel gehalten werden, damit sie dest eher die ital. oder frantzösische sprachen ergreifen, lasset man zu, mit exterorum imprimis liberis auf gutachten der schuloberen ein discretion oder dispensation zu gebrauchen; doch das die versäumte griechische stund mit sonst einem nutzlichen studio compensirt werde.

Dieweil es dann auch nutzlich

ist, das ein unterscheid der knaben gehalten werde, und wir der observatorum oft gedacht, soll ieglicher classis praeceptor seine decuriones und coryphaeos notos oder testes halten, welche auf ihre commilitones in oder ausser der schul gut achtung geben, besonders aber bei den processen oder völligen dimission die petulantes zu einem und anderen mal gewahren, da es nit hilfft, dem praeceptor in schedis dis oder sonsten anzeigen. Und soll sich keiner vernemen lassen, das solch tun und ampt einer völligen verräterey gleich oder schmälich sei, man wölle dann alle mittel gutter disciplin verächtlich halten, welches dem vatter aller lügen und unordnung zu lieb, unter rechten christen im wenigsten zu dulden.

So bleibt es bei den 2 general-custodibus, welche 1. anderen discipulis singulari probitate, industria und usu vorgehn sollen, 2. auf rectorem, praeceptores und alle schulobere, wann sie von denen erfordert, achtung geben und ihnen zu hand sein, 3. zu gebürender Zeit die classes beschliessen und öffnen, 4. auff begeren der praeceptorum mit fascibus und baculis gefast sein, 5. zu winterszeit fenestras vitreas und die liechter, item was ihnen sonsten von libris publico usui destinatis anvertraut, in guter acht und seuberung erhalten, 6. negligentis, absentis, item autores alles unlusts und confusion fleissig aufzeichnen und praeceptoribus anzeigen.

Weiter sollen die studia privata und domestica gänzlich nit underlassen werden, doch also angestellt sein, damit den publicis nichts dadurch benommen, vilmehr das sie a publicis dependiren und ihnen pro subsidio dienen, was aber privatim neben den lectionibus fürzunehmen und wie es nutzlich anzugreifen, hierin wird tiro des rats seines praeceptoris zu pflegen wissen.

Was ferner die privatos paedagogos und die repetitiones, so auch von magistris classicis geübt werden, belangen thut, last man solche wie bishero fortgehen. Jene aber haben sich zu erinnern, das sie allerhand confusion zu vermeiden, im wenigsten nit frembde und in classibus ungebrauchliche formas gebrauchen, sonder

sich gänzlich nach dem typo deren classis, welche ihr discipulus privatus frequentirt, bequemen. Und ist auch ernstlich forthin verboten der wechsel und der merkanterey der schuler, da einer dem anderen umb ein gewissen mercedem sein repetitionis gelegenheit oder paedagogiam, so er uffgibt, einhändig macht, dann da ein paedagogus erfordert wirt, oder ein solche stell ledig, solle solches zuvor rectori oder Vac classis praefecto angezeigt werden, welche dann ein tauglichen und recht beschaffenen schuler schon zu bestellen wissen werden.¹⁾

¹⁾ Am Rand steht: Ich, doctor Friess, hab dise leges scholasticas auff ansprach der herren scholarum teutsch concipirt, wie sie in einer ieden class getruckht angeschlagen noch zu finden. — Die Bemerkung stammt von der Hand des Dr. Friess.

Caput IV.

Von examinibus und progressionibus.

Dieweil die examina und probationes dahin gerichtet sein, das man beedes, der discentium sowol auch magistrorum fleiss, embsigkeit und successum explorire, sollen die billich auf das best angestellt werden.

1. Demnach geschicht die exploration bey unns des iahrs zu zweimalen, fürs erst uff ostern über alle classes, fürs ander auff michaelis über die 4 undere.

2. Bei beeden werden sich einstellen alle in 1. capite benante personen und über das, wo sich andere gelehrte oder sonst guthertzige

schulgönner finden, so ettwan selbst kinder in die schul schicken, so auch durch den custodem im namen scholarum und rectoris humaniter zu solchem actu sollen geladen werden.

3. Der process und die weis ist dise: der praeceptor ieglicher classis waist am besten, welche novitii sein, crescentes und entlich gleichsam adulti. Die adulti nun kan er ordenlich verzeichnet den oberen der schul fürweissen, nach seinem wissen und gewissen locirt, und gar nit, wie ieglicher knab sich eindringen oder von seinen elteren eingedrungen wer-

den mag. Durch die adultos aber versteht man solche, so mit ihrem nutzen und ohne beschwerd des neuen praeceptoris in ein höhere class fortschreiten mögen, in deren benamsung keine elteren irgend einem praeceptoris aus unverständ oder praepostero affectu, wie bishero ergangen, fürzuschreiben hat, dann hierinnen der praeceptor sich kräftig auff sein discretion und der schuloberen beistand zu verlassen.

4. Wann die knaben also distribuit sich erzaigen, so fahe der praeceptor an, alle lectiones zu repetiren laut seines typi oder schematismi der lectionum, erstlich die memoranda, dann die analysin autorum in utraque lingua et oratione, und solches apte nur auff das nöttigste und auf das dringende, welches zum nehesten dem scopo seiner classis zuzilet.

5. Und werden sich anwesende herren obere und honorarii auditores mit einreden oder discurriren also erzaigen, damit der zeit, so dem examini destinirt, wargenommen werde. Dann was die disputationes über des praeceptoris methodum und anders belangt, davon kan nach verrichtem actu mit ieglichem praeceptore genugsam gehandelt oder gar in publicis disputationibus oder in conventibus disceptirt werden.

6. Das letste in examine ist die beshung der schriffen, argumentbücher und aller diariorum.

7. Bey den übrigen aber, nach dem sie alle werden verhoret sein,

solle entlich ein tag benamset werden, da ein ieglicher ein kurtze materiam scribendi in utraque lingua et oratione respective von dem praeceptore dictirt alsbald ohne zuthun praeceptoris solle vertiren und auf ein rein papier sauber geschriben den anwesenden schulherren, welche sich in den 4 classibus ordenlich ausgeheilt befinden, übergeben werden.

8. Hieraus dann erst rechtschaffen zu erkennen sein wirdt, wie iegliches knaben indoles beschaffen und zu höheren profectibus und studiis disponirt seie. Gleichfals die location sonderlich auf ein solch argument von scholarchis in beisein rectoris fürzunemen.

9. Solch exploration durch ein scriptum aber soll auch auf dise, die noch nit transferirt können werden, sich extendiren, damit man innen werde, was für hoffnung man von den anderen und noch in classe verblibnen haben möge und was für loca sie merito occupiren mögen.

10. Es ist aber nit gnug, das man das ingenium der discentium versuche, man solle auch de moribus und allen gebürlichem verhalten scharpfe inquisition anstellen. Darumb der praeceptor auff solch examen sich auch gefast machen soll, uber iegliches discipuli leben und wandel, sovil ihme bewust, richtig testimonium zu perhibirn.

11. Befinde sich nun das ingenium belangend ein solcher, so der studien gantz nit vähig, auch auff

fleissigste des praeceptoris institution, zusprechen und antreiben dennoch gantz ungeschickht, dessen elteren oder verwandten werden von den schuloberen zu erinnern sein, das sie bei zeit ein solchen ineptum zue einem anderen ehrlichen thun abfertigen, damit er in der schuel für ein stockh und blockh sitzend hernach nichts mehr ergreifen und also ein ellender und niemand nützer mensch werde.

12. Die mores aber und vitia anlangend, da einer die verbesserung bis uff praeceptoris relation in dem

examine verspart, mag solcher dermassen angesehen werden, das andere ein mercklich exempel ab ihme bekommen.

13. Selten geschicht es, das zwischen den examinibus und also vor der probation zeit sich solche befinden, die in ein höhere classem mit nutzen promoviren können. Da sich aber dergleichen casus zutrüge, wird rector und die schulobere dabei aller gebür sich wissen zu gebrauchen.

14. Mit den progressionibus lest man es bei dem alten gewöhnlichen process verbleiben.

Caput V.

Von reception und underhaltung der armen schuler aus unserigen und peregrinis.

Es ist bis dato unsere lateinische schuel mehrertheils von pauperibus besetzt gewesen, welche theils zu der music gebraucht worden, davon ihr gelt genossen, thails in spital und von dem genanten stipe ihr underhaltung gesucht. Ist aber aus so grosser frequenz und multitudine sonderlich der kleinen unerzognen iugendt thails Ulmischer thails anderer und frembder herrschaft dis erfolgt, das das übrige, so bei dem zuvor armen schulfisco restirte, völlig verzehrt und aufgangen, die wochentlich collect aber bei weitem nit auf alle geraichen mögen. Ferner dise ungelegenheit bei den schulern selbstn sich beginnet, das ihre eltern zuvorderst auf das congiarium und nit sowol auf die lernung sehen, zum

mehrsten thail auch umb des willen die kinder in die schuel schicken, sonderlich zu winterszeiten, dagegen im sommer, wo sie zum wercken oder sonsten zu nutzen dieselbige gebrauchen wissen, ein schlechte andacht zur schuel haben, ia auch zimlich vermöglicher leut ohne schew und betrachtung, das solch beneficium umb armuth willen gereicht werde, bei anführung der ihrigen zu allererst den partem in mund führen. Also will es ein notturfft sein, das bei solchen mängeln ein rechte, steiffe, nutzliche ordnung fürgenommen werde folgendermassen.

I. 1) Fürs erste, aller confusion fürzukommen, solle fürhin mit reception der ausländischen also gefahren werden, das, wa die stellen

der symphonicorum in der zahl 24 und der expectanten in der zahl 12 ersetzt, ferner keine darüber von ausländischen adventurirn angenommen werden. Da man aber dergleichen in mangel steht und sich ettwar anmeldete, bei dessen anführung soll rector und ein anwesender visitator erstlich des peregrini testimoniales fordern und durchsehen, 2) sein erfahen und vermöglichkeit in musicis, item die beschaffenheit der stimm durch cantorem lassen exploriren, 3) wann er dann für tauglich erkant, ihme ein gewisse Zeit dem choro und der schuel beizuwohnen fürsreiben oder sein erbieten selbst anhören, 4) darauf die handtren von ihme nemmen, wie auch auff rechtschaffenes verhalten allen unsern schullegibus und in specie denen, so hie unden gesetzt, gemäs ine obstringiren, 5) underdes der rector seine testimoniales als ein depositum oder arrham auffbehalten wird, welche sonder ehaffter redlicher ursach vor seinem bleibenstermin keinem restituirt werden sollen. Item sein location belangend, beschehe solches wie oben insgemein beschrieben.

2. Welche aber von frembden nit musici sein, denen soll man die gelegenheit, deren sie bei uns geniessen möchten, fürhalten, wird sich alsdann ieglicher selbst zu prüfen und die rechnung seines auskommens zu überschlagen wissen.

3. Die aber, so noch in geringem alter von anderen ortten hergeführt

werden möchten, weil die andere sich mehstes thails auff den nächtlichen gassenbettel bishero begeben und damit gemainer burgerschafft beschwerlich gewest, sollen die fürhin nit angenommen werden.

4. Gleichfals mit armer burgerkinderen underschid zu halten, das man nit alsbald selbige in partem oder spital schreibe, es seie dann solches rectori und dem beiwesenden eleemosinario aus den herren politicis angezaigt und nach verfiessung eines monats befunden worden, das der arme knab sich zu der lehrnung und zucht tüchtig und geschickt befinde. Und ist auch dies nit aus der acht zu lassen, das man den elteren, so ettwan unverschamt sich bei dem beneficio eindringen möchten und ettwan vil ärmern leuten im weg stehen, ihre gebürende abfertigung widerfahren lasse, mit erinnerung, das mit diser ordnung nit auff zimlich vermögliche, die ettwan anderstwoher das ihrig verbessern können, sonder auff solche leut gesehen worden, welche mit mangel und armut zu kämpfen und kinder haben, die zu guten studiis tauglich sein.

II. Was nun besonders über die obgesetzte leges einem pauperi peregrino oder civi musico oder nit, gross oder klein, gezieme, und wessen sich die zuvor halten, ist in folgendem kürztlich verfasset:

1. Gibt ein pauper, wer der auch ist, von sich sein handtreu, das er beedes, diesen nachfolgenden und dann

den anderen allen cap. 3. gestelten legibus mit der hülf gottes und möglichstem seinem fleiss gehorsamlich nachkommen wolle.

2. Demnach sollen sonderlich die peregrini das ius hospitalitatis, dessen sie geniessen, hoch und werth halten, bei der obrigkeit mit verhietung aller unruh, bei den praeceptoribus mit gottsforch, fleiss und emsigkeit, bei der burgerschafft aber und hausgenossen mit einem eingezogenen, zichtigen wandel ihnen selbst gunst und geneigten willen machen.

3. In ihren herbergen kein unruh anrichten, sich in denselben zu gebürender zeit ohne verdruss der innwohner einstellen, selbige auch ohne wissen rectoris nit verändern.

4. Welcher peregrinus der zechsucht, des spilens, des geyolders, des buhlens, nächtlichen gassatumgehens, des wandlens in gunckelhäuser und andere leichtfertige conventicula, item unnötiger schulden oder anderen unebnen wesens bezüchtigt und überweisen, der solle in lateinischer schuel gleichfals nach seiner abschaffung durch anordnung der herrn aedilium in der statt keineswegs geduldet werden.

5. Keiner soll sich bei hochzeiten ausser sonder erheblichen ursachen und permission rectoris oder seines praeceptoris finden lassen, dann solche kosten wol auf was anders gewendet und ein ehrliche hochzeit ohne eines peregrini pauperis praesentz wol fürgehen und gehalten kan werden.

6. Sonsten sollen die musici gleich als anderen scholae praefectis so wol dem cantori und seinem succenturiato untergeben sein und selbigen allen gebürenden gehorsam erweisen.

7. Die neglectas lectiones solle keiner mit seiner herrschafft oder hausgenossen operis und ministeriis beschönen, es geschehe dann von der herrschafft selbsten dem praeceptoris ein genügen.

8. In der kirchen ob der orgel oder herunden in dem chor, und wo ein publica symphonia gehalten wird, sollen sich die musici attent und rechtschaffen gefast und lustig erzai gen, ab der orgel aber und also aus der predig ex quasi fervente concione abzutretten und etwan umherzuschalazen allen ernstlich untersagt sein.

9. Das wochengesang und choral in der kirchen solle keiner im wenigsten nit versaumen oder zu spat bei selbigem sich einstellen, sonder auf benante zeit in der schuel erscheinen und in ordenlichem process dem singstuel zugehen.

10. Die collectores, welche ostiatim den stipem samlen, sollen spectatae integritatis et fidei sein, und was ihnen vor den häusern geraicht wirdt, nicht in die hand sondern in die büchsen einlegen lassen und nach verrichtem umgang alles treulich cantori lifern.

11. Sonsten soll bei allen pauperibus, so ein beneficium aus der schuel haben, aller bettel, so bishero

unverschamt vor den häusern fürgegangen, eingestellt und vermitten bleiben.

12. Damit auch bei diser und anderer unserer schul statuten handhabung dest merklicher ernst fürgehe, soll keinsen durchaus, so studio delinquit und irgendwas straffwürdiges verwirekt, verschont, sondern mit ruhten, struppen, beschliessung des kornmarckts,¹⁾ einziehung des stipendii gantzlich oder auf ein guten thail, nach dem das verbrechen beschaffen sein wird, item nach klag des praeceptoris und iudicio rectoris visitorum gegen dem schuldigen verfahren werden.

III. Betreffend dann die facultates und copias der schul, und wie man davon den dürfftigen ein leidenliche handreichung thun möge, soll es also geordnet sein:

1. Nachdem man sich wird erkundiget haben, was in dem schulaerario zum besten noch übrig, und man dem defect, so dabei fürlaufft, mit gnugsamem succurs begegnet, können die scholarchae oder andere, welchen die verwahrung und dispensatio des armengelts zuforderst soll übergeben werden, von²⁾ dem, so in numerato ein gewisse summa gelts dem rectori liferen, welcher sein laden an einem verwahrlichen ort in

¹⁾ wo die armen Schüler als Schreiber tätig waren.

²⁾ Die Abschrift hat „und“ statt von. Der Satz ist unverständlich.

seinem conclavi haben wirdt, mit schloss und band, auch 2 schlüsseln versehen.

2. Demnach der cantor wochentlich die am sambstag von der burgerschafft eingebrachte collect gezelt und summirt, soll er sie rectori am sonntag in beisein eines visitoris von den politicis einhändigen beneben einem zedel, darin, was er in summa zu der wochentlichen spend werde gebrauchen, verzeichnet.

3. Wann dann die collect sich uf das erforderte nit erstreckt, soll rector oder in seinem abwesen praeceptor V^{ae} classis als auch ein schulconventsgenoss und dann gemelter visitorator beede mit ihren unterschiednen schlüsseln die lad öffnen und den rest der collect zuschiessen, das erthailte reliquarium in den zedel des cantoris setzen, damit zu gewissen zeiten rationes accepti und expensiden oberen können geliefert werden.

4. Die distributio nun solle forthin an sonntägen nach der mittagpredig und in beisein oft gemelten eines visitoris aus den politicis fürgehen, beedes zu mehrerem ansehen eines solchen actus, da man den armen umb gottes willen ein handreichung thut, und dann darum, damit nach erhaischender notturfft der armen iugend möchte ernst oder freindlich zugesprochen werden.

5. Und soll einem rechtschaffnen symphoniaco (deren 24 an der zahl) forthin durch die wochen 6 laib brodts und 24 kr., einem expectanten aber

(deren bei 12, wie vor angedeutet), 3 laib und 12 kr., den übrigen, deren anzahl nit alzeit gleich ist, in 4, 5 und 6ta classibus 5 kr., in tertia

3 kr., in secunda und prima 10 d¹) geraicht werden.

¹) = 10 Pfennig; 1 Pf. = 2 heller; 12 heller = 1 schilling; 35 schilling = 1 fl.

Caput VI et ultimum.

Der beschluss und von schulconventen.

Damit nun alles, wavon bishero gehandelt, beedes ins werckh schleinig gesetzt und dann auch in gutem trib und gang gerichtet werde, da auch was sonst, so eintweder hierinnen nit begriffen oder, ob es verfast, iedoch nutzlichen zu verändern sein mochte, furkäme, selbiges gleichfals in uebung komme, als werden die 3 benante herren scholarchae oder ihre vicarii zu ieglichen monaten ein convent ansagen lassen, alda von dem rectore vernemmen, was die andere visitatores für nötig geacht, das es bei den herren oberen zu beraten angebracht werde, dann da sonst geringe sachen fürfielen, solche von den erstgemelten ephoris beeder ständ sampt rectore ohne anmeldung bei den scholarchis in besonderen conventen wol geschlichtet werden könden.

Die obgeschribne leges und statuten, damit niemand ignorantiam praetendire, sollen guten thails auf ein patent verfast in tafflen ieglicher class exhibirt und fürgehenckt werden, insgemein aber nach ieglichen examinibus in gantzer schulversammlung abgesehen werden, bei welchem actu alle oberen und der schul zugethone sich

praesentieren sollen; können auch umb mehrer autoritet willen die herren ab der hütten und zu der religion verordnete zu erscheinen gebürlich ersucht werden. Solche ablesung, von praeceptore V^{ae} classis beschehen, wird mit einer gravi und ernstlichen comonefactione officii an die lehrende iugend, von der herren scholarcharum einem exornirt, ihren sonderen nutzen schaffen.

Entlich wird es nit wenig erbaulich sein, da die ministri ecclesiae von so ansehlichem, hochnutzlichen und nottwendigen stuckh bei unser republic, nämlich von wolbestelten lateinischen statu und desselben frucht und kömlichkeit auch in öffentlichen predigen ehrliches, christliches angedenckhen gebrauchen, die elteren, item ansehnliche fürneme leut ihres ampts bei dergleichen ornamento erinneren, zur gutthätigkeit und wilfahrung die vermöglichen antreiben und also bei gantzer gemain (so etwan unbedächtige und unraife urtheil in solchen sachen fellet) rechtschafene, ansehliche, kräfttige praecones honoratorum studiorum sein werden. Dis kan zu gewissen zeiten und aus be-

quemen texten gar wol und füglich
beschehen.

Damit man dann dis möchte
wirchhen, das vil gute, aber sonst
nit sonders erfahrene leut, da man
für geistlichen, weltlichen und den

hausstand bittet und bettet, entlich
auch des schulstandts sich erinneren
möchten und also informirt entlich
bekennen, das es war sey, was ver-
ständige regimentpersohnen zu sagen
pflegen: gute schul, halbe regierung.

B.

Scholarchen und visitorum vorschlag, wie die erhöhung der lateinischen schulen mit denen lectionibus publicis vorzunehmen und ins werckh zu ziehen.¹⁾

Übergeben montag den 27. may anno 1622.

Zinstags 11. iuni 1622.

Bey erhöhung des lateinischen schulwesens allhier mit denen lectionibus publicis sind in consideration zu ziehen 1. generalia, wie es in gemein damit zu halten, fürs 2. spezialia, wie

es besonders mit einem und anderen vorzunehmen.

¹⁾ Nach dem Aktenstück im Ulmer Archiv, welches die Originalunterschriften der Conventsmitglieder, besonders Dieterichs, enthält.

I Generalia.

Die generalia betreffent ist zu sehen 1. auff den gemeinen finem unnd nutzen, 2. auff die gemeine administration unnd verwaltung solches schulwesens.

Der gemeine finis soll gerichtet sein erstens zu gottes ehr, zweitens des gemeinen vatterlandts guttem, drittens der schuliugend besten; dahin dan in allen schuldeliberationen unnd ordinationen einig und allein zu sehen und zue ziehlen.

Bey welchem zu bedencken, ob

auch mit gewissen christlichen gottseligen solenitäten dis schulwerckh anzufahen, als mit öffnen predigten, gebett, danksagung und vermahnungen in der kirchen, desgleichen mit orationibus in der schulen, oder ob man, weil dis werckh nur interims- und versuechsweise zum ersten soll underfangen werden, dergleichen vor disen anfang underlassen und nur in genere bey künfftiger schulpredig an Johannaestag anrühren solte.

Administration unnd verwaltung

dises schulwesens were dergestalt anzuordnen, das rectori und conrectori das regiment über die classes gelassen, mit den publicis auditoribus aber sie nichts zu schaffen, sondern deren regimen allein den scholarchen zu übergeben unnd zu versehen, weil ia die auditores publici sich vom rectore classium nicht wurden regiren lassen, ohne das es ein gemeines geringes ansehen bey inheimischen unnd ausländischen gewinnen wurde, wann die schul bey ietzigem regimine solte gelassen werden. Auch das werckh von sich selbst gleichsam auff dem ruckhen dis mit sich trägt, das, so die schul mit lectionibus publicis soll vermehret, auch das regimen deren zugleich muste erhöht werden.

Damit die last nicht einem oder dem andern aus den scholarchen oblege, were das directorium under denen von einem iahr zum andern abzuwechseln.

Weil sonderlich herr doctor Schleicher und herr doctor Villinger mit vilen negotiis publicis beladen unnd demnach dem schulwesen nicht allzeit obligen vermögen, stunde zu fernerer deliberation, ob denen nicht besondere vicarii zu verordnen oder noch einer oder zween zu scholarchis deputirt wurden.

Wan das schulwesen in ein bestendiges wesen von einem ersamen rath solte gericht werden, were alsdan beständige verordnung, wie es mit der schuladministration, deren

iurisdiction und immunitäten zu halten, uffzurichten.

Unterdessen were dis des regirenden directoris sein ampt:

1) Das er uff das allgemeine schulwesen trüwe und fleissige auff- sicht habe und selbige seinem besten verstand und vermügen nach versehe und verwese.

2) Das er sonderbare obacht uff die professores habe und mit zusehe, das ein jeder sein ampt schuldiger gebühr verrichte und sie friedlich und schiedlich mit einander leben.

3) Das er darauff sehe, damit gutte disciplin unnd fleiss bei den auditoribus publicis erhalten werde.

4) Das er die, so wider die disciplin pecciren, disen oder ienen ohnbefug begehen, mit gebührendem ernst nach beschaffenheit eines iedens verbrechen straffe.

5) Das er die, so von frembden ortten alhero der studien halben geschickht, wan er an deren erudition zweifele, ehe unnd zuvor, ob sie würdig seyen ad lectiones publicas, examinire oder tentire, und nachdem ihre erudition beschaffen befunden, sie entweder ad publicas oder ad classicas lectiones verweise.

6) Das er ein besonderes album habe, darin die publici auditores mit namen aufgezeichnet, uff das man desto besser wissen könnte, welche für studenten oder nicht zu halten seyen, weil; wer nicht beim directore sich angemeldet und von ihm eingeschrie-

ben, auch pro membro scholae nicht zu halten.

7) Neben disem were die gemeine inspection auch den visitatoribus uff die lectiones publicas ufzutragen, das, wie sie wochentlich in den classibus, also auch die lectiones publicas visitirten.

Deren ampt hierin dis were:

1) Das sie wochentlich wenigstens einmahl die lectiones publicas visitirten.

2) Aufsicht uff fleiss der professorum hetten.

3) Achtung geben uf den modum docendi, wie und welcher gestalt ein ieglicher sein profession versehe.

4) Sonderlich in notam nehmen, welche professores ihrer stunden vor

anderen fleissig obwarteten oder auch verabsäumten.

5) Ingleichen wie studiosi publici und under denen vor andern sich die stipendiarii in ihrem vleiss unnd exercitiis anliesen.

6) Hette director quaterberlichen convent anzustellen und von visitatoribus, was sie in ihrer visitation für mängel befunden, sowohl zu vernehmen als, was er selbst in erfahrung bracht, vorzubringen.

7) Wofern aber sonderliche gebrechen in diesem oder ienem vorfallen wurden, weren darüber iederzeit erheischender notthurfft nach besondere convent anzustellen.

II Particularia.

Bey denen particularibus ist zu sehen uff nachfolgende puncten: 1) was für scientiae und artes in denen lectionibus publicis zu profitiren, 2) was für exercitia disputatoria et oratoria anzustellen, 3) was für professores hierzu zu gebrauchen, 4) was deren ampt, auch wie unnd welcher gestalt sie ihre lectiones und uffgetragene exercitia versehen sollen, 5) wie

die lectiones und stunden derselbigen zu distriburiren, damit so wol professores als auditores derselbigen füeglich abwartten können, 6) was für besoldung denen professorn ungefehrlich zu verordnen seye, 7) was für auditores zu den lectionibus publicis zu admittiren, und wie selbige sich zu verhalten.

1) Von denen artibus und scientiis, so in publicis lectionibus zu dociren.

Weil nicht ein academisches, sonder nur ein vornehmes schulwesen und gymnasium alhie auffzurichten, als ist vor allem darin circulus scientiarum philosophicarum zu absolviren und bey selbigem dahin zu sehen, das darin

die scholares dermassen exerciret unnd geübet werden, das sie mit ehren gradum magisterii uff denen universitäten annehmen könnten. Und demnach nehst dem unsers schulwesens zweck vornemlich zu des gemeinen

vatterlandts und darin sonderlich der kirchen und schulen nutzen gerichtet, damit darin solche statt- und landkinder auferzogen, so heut oder morgen kirchen unnd schulen in statt und auf dem land nutzlich vorstehen möchten, als were nechst unnd neben der philosophia auch die theologia zu dociren und nach derselbigen alle andere scientiae philosophicae zu richten. Jurisprudentia und medicina wird noch zur zeit zu dociren vor unnötig gehalten, bis man sehe, wie sich das werckh anlassen wurde, da dan auff eines ehrsamen raths belieben iederzeit hierüber ferner verordnung geschehen kan. Betreffend dan die philosophiam weren darin nachfolgende artes unnd scientiae zu docieren: 1) logica, 2) oratoria, 3) metaphysica, 4) physica, 5) ethicopolitica, 6) mathematica, 7) historica, 8) hebraea und graeca. Diese scientiae sind alle also beschaffen, das man deren in allen facultäten als auch in gemeinem leben nicht entrathen kan, darumb selbige, wann das schulwesen complet und ein gemeinnutzig werckh sein soll, nothwendig zu dociren und deren fast keine kan unterlassen werden. Logica ist das fundament aller freyen künste und wissenschaften, ohne welche keiner nichts rühmlichs in einiger facultät proficirn noch ein gelehrten mann abgeben kan. Dan wo logica ligt, da ligt alles, unnd mag kein gelehrter einem andern in disputiren unnd conferiren stand halten. Oratoria ist nötig ob exercitia declamatoria unnd

orationes publicas, so ein trefflichen nutzen bey iungen leütten, dadurch sie nicht allein in stylo exercirt sondern auch geübt und gehertst gemacht, in publico zu reden, keckh und mutig zu werden, feine actiones zu gebrauchen, so theologis und politicis, iuristen und medicis, in allen ständen über die massen nutzlich und vortränglich. Metaphysica ist wohl hie bevor den alten verhasst gewesen, aber nunmehr uff evangelische universitäten so gemain, das man kein für ein philosophum passieren lasset, der nicht ein metaphysicus. Sind über das generalia praecognita darin verfasst, so in allen scientiis und facultäten nutzlich zu gebrauchen, wie dan nicht wenigens die iesuiten und papisten darin vor andern geübet, und deswegen, wenn einer denen bestehen will, nothwendig in den metaphysicis beschlagen sein mus. Physica ist ohn streitt ein nutzliche sciencz, so nicht allein zu erkundigung menschlicher seelen- und leibsbeschaffenheit und der natürlichen elementarischen wissenschaften sondern auch theologis und medicis dienlich unnd vortränglich unnd wol der medicin fundament mag genennet werden: ubi enim desinit physicus, ibi incipit medicus. Drumb wer nicht gibt ein gutten physicum, gibt nimmermehr ein guten medicum. Ethica ist allen unnd ieden vortränglich, sonderlich denen, so heut oder morgen in politischen sachen sich gebrauchen lassen wollen, unnd demnach hoch von nöthen, das sie in den scientiis ethicis

als ethica speciali-politica und oeconomica exercirt werden. Denn was die physic praestirt der medicin, das conferirt die ethic der iurisprudenz. Ubi enim desinit ethicus, ibi incipit iureconsultus. Ist ohne das heutzutag also beschaffen, das fast meniglich under den iuristen uff politicam sich leget, und wer darin nicht beschlagen, wirdt schwerlich fortkommen mögen. Mathesis begreiff in sich doctrinam sphaericam, vom himmelslauff, arithmetiam, astrologiam, geographiam und geometriam. Ob dan nun schon nicht alle und iede calendermacher und sternguckher zu werden begehren, so hatt doch sonderlich arithmetica, geographia und geometria ihren fürtrefflichen nutzen in peregrinationen oder reysen, in abmessen, in bauwen unnd dergleichen. Drumb deren fundament einem ieden nutzlich unnd vorträglich. Ebenmessige gelegenheit es auch mit der historica hatt, so sich durch alle facultäten und stände gemeines lebens mit ihrem nutzen ausdehnet, drumb selbige auch bey der iugend im wenigsten nicht zu übergehen. Hebraea und graeca können wegen des studii theologici nicht underlassen werden, weil das alte testament in hebraischer, das neüwe aber in griechischer sprach beschrieben unnd also denen studiosis theologiae solche vor andern nötig und vorträglich. Damit aber dise scientiae mit desto besserem fug und nutzen doziert werden möchten, weren zu denselbigen besondere autores ieder

zeit zu erwehlen, auch wohl nach beschaffenheit der sachen besondere compendia darzu von denen professorn zusammenzutragen und ad auditorum captum zu accommodiren. Da dan für dismahl zum anfang nachfolgende auctores¹⁾ zu gebrauchen, als: in logica institutiones dialecticae, so in classibus gebraucht, also und der gestalt, das uff deren methodum die praecepta und termini organi Aristotelici zu accommodiren. In oratoriis weren ingleichem entweder ein oration aus Cicerone nach dem artificio oratorio zu resolviren oder modus declamatorius ex institutionibus oratoriis zu deduciren und neben dem exempla declamationum per omnia genera causarum zu dictiren; in metaphysicis compendium vel Keckermanni vel Martini vel Bertolini vel Alstedii oder sonst eines andern; in physicis physica D. Magiri; in ethicis ethica Donaldsoni; in mathematicis sphaerica doctrina Goclenii vel alterius; in historicis Sleidanus de monarchiis oder compendium historicum Beureri oder Glaseri oder chronologiae compendium D. Helvici; in hebraeis grammatica D. Helvici oder Buxdorffii; in graecis autor vel poeta graecus oder ein buch aus dem neuwen testament. In theologicis were zum anfang Augustana confessio entweder absolute oder exegesis eiusdem D. Menzeri oder sonsten ein compendium locorum theologicorum zu profitiren. Doch hette man sich

¹⁾ Vgl. darüber die Darstellung.

nachmals hierüber, wan die professores nunmehr bestellet und man auch deren gutachten, wie ein ieder sein

profession am besten zu dociren vermeinte, angehoret, endlichen zu vergleichen.

2) Von deren exercitiis, disputatoriis und oratoriis.

1. In philosophicis soll ein ieder professor alle wochen des sambstags oder donnerstags von denen materiis disputiren, die er die wochen über gelesen.

2. Ein ieder soll alle halbiahr ein disputationem publicam, so getruckht werden soll, halten.

3. Oratoria professor soll in specie alle quatember oratoria exercitia anstellen und einen, 2, 3 oder 4 von vorgeschribner materi publice declamiren lassen.

4. Dergleichen exercitia disputatoria und oratoria auch mit der zeit in hebraeis und graecis anzustellen, wan darin die auditores zu gnugsamer perfection derselben gelangen.

5. In theologicis sollen erstlich vom superintendenten vier disputationes

publicae uff die quatember, dergleichen hiebevur gehalten, continuiret, alle wochen exercitia concionatoria privata angestellet werden. Professor theologiae soll zwey disputationes publicas des iahrs über halten, und alle wochen ein disputationem theologicam von der materi, die er gelesen, anstellen und alle monat oratoria exercitia theologica den studiosis theologiae ex materiis theologicis vorschreiben und solche nachgehends publice declamiren lassen.

6. Wo es sich aber begeben wurde, das einer oder der ander neben disputationes publicas, es sey in philosophicis oder theologicis, suis sumptibus anstellen und halten wolte, soll solches dem praesidi überlassen und anheim gestellet sein.

3) Von denen professoribus, so zu einer ieden lectur zu gebrauchen.

Under denen, so anietzo vor der hand und zur profession deren lectionum publicarum qualificirt und düchtig gehalten werden, were nachfolgende bestellung zu thun, das commendirt werde lectio ethica-mathematica Dn. rectori M. Hebenstritt, also das derselbig beneben seinen classicis lectionibus des tages publice profitirt ein stunde, weren woeentlich 5 stunde, deren drey angewendet

werden könnten ad lectionem ethicam, zwo aber ad mathematicam; logica und oratoria Dn. conrectori M. Ebelio, also das derselbig neben seinen classicis lectionibus ein stund publice gelesen, vier stund woeentlich in logicis und 1 stund in oratoriis; theologica, physica und metaphysica herrn M. Herrenschildt, also das er täglich zwo stund publice gelesen, die eine woeentlich durch und durch in

theologicis, die andere in physicis unnd metaphysicis, dergestalt das er woehentlich 3 stund in physicis und 2 in metaphysicis zugebracht hette; historica herrn Merckio, das er beneben horis classicis woehentlich nuhr 3 oder 4 stund darin gelesen; hebraea und graeca M. Ulrich Schmid,

das er beneben horis classicis woehentlich alle tag ein stund gelesen, deren 3 oder 4 zu den hebraeis, die übrige zu den graecis anzuwenden. Wolten verhoffen, solte fürn anfang mit disen lectionibus ein genügen geschehen.

4) Von dero professorum ampt, und wie sie ihre aufgetragne exercitia versehen sollen.

1. Alle und iede professores, so publice dociren und profitiren wollen, sollen der reinen ungeenderten Augspurgischen confession mit mund und hertzen zugethan sein und selbiger neben dero einverleibten beandnussen und apologia wie auch formula concordiae unnderschreiben.

2. Ein ieder soll seines orts dahin sehen, das er in seinem ampt treuw und fleissig sei, auch keine lection oder disputation ohne erhebliche nothträngliche ursache verabsäume.

3. Wo er ehhaften wegen seine lection versäumen mus, sol solches mit vorwissen directoris aus den scholarchen geschehen, im wiedrigen fall soll ihm von einer ieden verabsäumten lection 1- $\frac{1}{2}$ fl. abgezogen werden.

4. Ein ieder soll alle wochen, wofern kein feyertag einfallen wurde, 15 stunden profitiren, sambstag aber zun disputationibus, sonn- und feyrtag aber sollen zun declamationibus theologicis und philosophicis angewendet werden. Wo aber die disputatio-

nes nicht alle füglich in den sambstag abgetheilet werden können, were zu denselbigen donnerstag nachmittag auch zu gebrauchen. Doch soll hiervon historiarum professor ausgenommen sein, alsdenn nur 3 oder 4 stund zu profitiren, des disputirens aber überhoben.

5. Ein ieder soll sein disputationes publicas und anderes, so er in offnen truckh angehen lassen will, zuvor gebührender censur superiorum und deren, so dazu iedesmahls deputiert werden sein, unterwerffen.

6. Ein ieder soll dahin sehen, das er erstens seine lectiones ad methodum classium so viel müglich accomodire, damit die ingenia mitt wiederwertigen methodis nicht turbirt werden, das er zweitens, was er profitirt, ad captum auditorum einzig und allein richte, vil mer deren nutzen als sein erudition ostentire, das er drittens so viel müglich sich der kürtze befleissige, im lesen nicht viel umbschweiffens mache, noch hohe unnötige subtilitäten vorbringe, sondern

strackh durchgehe und nur necessaria et utilia docere, auch womöglich in eim iahr in einer scientz durchkomme, das er viertens plane und perspicue seine sach vorbringe und nicht mit hohem prächtigem stylo und terminis sein lectiones mehr obscure als erlüttere und leicht mache, das er fünftens keinen aus seinen collegis in lectionibus, disputationibus weder privatim noch publice, heimlich oder öffentlich anzäpffe, wieder ihn lese, disputire oder sonsten ohnnötiges, ärgerlichs gezänckh und hadderwerckh mit ihm anfahe, sondern vil mehr dahin sehe, das unanimitas sowohl im profitiren und disputieren als auch in täglichem

conversiren under ihnen samptlichen gestiftet und erhalten werde, wo aber in einem oder andern sie wiederwertiger und strittiger opinion und meinung sein wurden, sich darüber amicabiliter vergleichen, im widrigen solches ad scholarchas deferiren, deren decision hierüber zu vernehmen und zu geleben, das er sechstens in allem sehe auff gottes ehre, der iugend nutzen, sein eygen gewissen und nach denen selbigen also verfare, das es gegen gott zuforderst, dann seiner geehrten obrigkeit, denen er hier zu verpflichtet und verbunden, mit ehr und guttem gewissen verantwortte und darüber gebührende rechenschaft geben könne.

5) Wie die lectiones und stunden zu distribuiren.

Hierbey ist in acht zu nehmen, das so wol lectiones als stunden also abgetheilet werden, das keine der andern verhinderlich und abbrüchig, do dan für dismahl folgende distribution zu gebrauchen sein möchte, das nemblich morgens von 7 bis auf 8 historia gelesen, von 8 bis auff 9 logica, von 9 bis auf 10 theologica; zehen bis uf zwölf blib ledig, damit selbige stund die scholarn ihrn privatinstitutionibus abwartten möchten; nachmittags von 12 bis uff 1 blieb ledig, weil es bald auf das essen und ein ieder sich etwas darauf zu recreiren; von 1 bis uff 2 würd gelesen physica und metaphysica, von 2 bis uff 3 ethica und mathematica,

von 3 bis uff 4 hebraea und graeca. Bei diser distribution fallen vor drey dubia:

Erstens weil bis daher des winters die horae classicae des morgendts wegen der predigten distrahiert, also das die classici wintters von 7 bis auf 8 in die schul gangen, von 8 bis auf 9 ferirt, und dann widerumb von 9 bis uff 10 der schul zueylen müssen, und aber, wen solches nachmahls verbleiben solte, solches des winters ein unordnung mit den publicis lectionibus geben wurde, als hielte man dafür, das wintters und sommers ein richtigkeit mit den classicis und anderen lectionibus gehalten wurde, als das auch hora 8 ad 10 in den

classibus dociert wurde under der predig, angesehen, das die scholarn, wen sie schon aus der schul sein, doch nicht zur predig gehen, ohne das uff unnd abe die stunde in der keltte laufen und nichts darin ausrichten, uff welchen fall ordnung zu machen, das aus allen classes iedes tags gewisse knaben dem gesang beywohneten, disen tag die, des andern tages andere, das also die verabsaumung desto geringer werde und durch dis mittel ein richtige ordnung in denen stunden gehalten wurde.

Das zweite dubium bringt der donnerstag, so unser bettag, dem billich scholares, professores und praeceptores beiwohnen, da dan die logica lectio von 8 bis 9 abginge. Drumb dises tags die scholares von 7 bis auf 8 ihr classes besuchen möchten, und weil historica des tags nicht zu lesen, hette alsdann von 7 bis auf 8 der logicus in oratoria zu docieren, weil er darin doch nur ein stund in der wochen zu profitiren hatt.

Das dritte dubium erhellet wegen der auditoriorum für. Denn obwohl man mit der barfusserkirch obiger

theilung gemes gelegenheit zum profitiren gnug hette, so fellet doch mangel wegen der leichpredigten ein, das, wo donnerstags umb 1, sonsten andere tage umb 2 uhr leichpredigten fürfallen, alsdenn lectio physica und metaphysica, desgleichen ethica und mathematica, so auf die stunde verordnet und sonsten wegen der stunden in den classes nicht können versetzt werden, feriren und underwegen gelassen werden müssen, welchem abzuhelffen, das gemach ob dem bettelhäuslein, darin die leichtücher aufgehalten, füglich könnte gebraucht und mit geringem uncosten zur lectur accomodiert werden. Welches dan neben andern auch deren ursachen zu wünschen, weil, wann sterbensleufften einfallen solten, solche duecher mit grosser gefahr wegen der schul- und kostknaben schreckhen und abscheuh, so sie leichtlich darob gewinnen, und dadurch, wie die erfahrung mehrmahlen mit grossem schaden bezeuget, zumahl baldt können inficiret und angesteckhet werden, an dem ort deponiret und bewahret werden. Steht zu fernerer deliberation und verordnung.

6) Was für besoldunge denen professorn ungefährlich zu verordnen sein möchten.

Ob wol diser punct ledig einen ehers. rath heimgestellet, so were doch hierbey nachfolgender vorschlag, doch ohne massgebung, zu fernerem nachdencken in acht zu nemmen:

1) stehet zu bedencken, das insgemein die ietziige zeit klemm und beschwerlich, darbey wolhabenden leuten kümmerlich auszukommen, zugeschweigen deren, die von nichts anders

als ihrs iahrs besoldung zu zehren, und demnach einem ieden solche bestellung zu verordnen, damit er dabey ein ehrliches nottürffiges auskommen.

2) ist eines ieden müeh in sonderbare consideration zu ziehen und nach derselbigen die besoldung zu bestimmen, damit zwischen der müeh und arbeit und dan deren belohnung ein billich messige gleichheit gehalten werde.

3) ist dis zu betrachten, das ehrliche gute belohnung auch gute und fleissige arbeitler machet, und demnach, wann die professorn wohl belohnet, sie nicht allein dadurch zu desto mehrerem fleiss und treuw veranleyttet sondern auch sie in desto besserer obacht zu halten unnd ihnen irem ampt treuwlich obzuligen mit besserem fug auch mehrerem nachtruckh könnte eingebunden werden.

4) were dahin zu sehen, das ihnen theils an gelt theils an früchten theils in etwas an holtz, das ihnen am meisten anlige unnd darumb sie zum fleissigsten bitten werden, womeglich verordnet werden möchten.

5) in betrachtung deren unnd anderen umbstende weren Dn. rectori zu seiner iärlichen besoldung zu zusetzen an gelt 100 fl., an frücht 8 imme, an holtz 4 klaffter, Dn. conrectori zu seiner iärlichen besoldung an gelt 100 fl., an frücht 8 imme, an holtz 4 klaffter. Unnd weil Dn. rector ohne das an geltbesoldung mehr als conrector, er conrector aber bis dato das seine bey der schul treuwlich gethan, auch

ein feinen leichten fass- und lehrhaften methodum docendi, dadurch er den scholaren sonderlich dialecticam unnd rethoricam fideliter unnd feliciter inculcirt, das meniglich handgreifflichen nutzen darbey verspüren können, wie ihme sambtliche scholarchen unnd visitatores dis zeugnus mit gutem gewissen geben, ohne das auch bey professione oratoria besondere müeh mit dietirung, ubersehen unnd corrigiren der orationum haben mus, were dises in consideration zu ziehen unnd ihme deswegen ein mehrers zu deputieren, sey es an gelt oder früchten oder holtz, damit fast ein gleichheit mit ihm und rectore gehalten wurde.¹⁾

Dn. Herrnschmidt an gelt 300 fl., hauszins mit eingerechnet, an frücht 31 imme, an holtz 4 klafftern. Dn. Merckio, weil der nur 3 oder 4 stund zu lesen und sonsten weder mit wochentlichen noch publicis disputationibus beladen, welche die meiste müh und beschwerung machen, an gelt 50 fl.,²⁾ an frücht nichts, an holtz 4 klafftern. M. Ulrich Schmid, weil der mit der zeit auch hebraica und graeca exercitia anstellen unnd halten mus, an gelt 80 fl., an frücht 31 imme, an holtz 4 klafftern. Dargegen gingen ab: M. Herrnschmidts stipendium 92 fl., M. Schmidts stipendium 92 fl., und wan ein stipendiarius an des Schöpffen stell zu verordnen, 92 fl., were summa 276 fl., so zu denen besoldungen zu gebrauchen.

¹⁾ Es blieb bei der einmal bestimmten Besoldung.

²⁾ Er erhielt tatsächlich 60 fl.

7) Von den auditoribus und deren officio.

Auditores zu denen lectionibus publicis weren:

1. Die anwesende stipendiarii, magistri und andere. Da dan die magistri und andere schon etlich iahr auff universitäten studirt, zu denen exercitiis theologicis, die übrige zu den philosophicis anzuweisen.

2. Weren etliche aus den superioribus aus den classibus zu liberiren und zu den publicis lectionibus zue admittiren.

3. Wo auslendische allhero kommen unnd nach befundener prob darzu düchtig geachtet wurden, deren ampt soll in gemein dis sein: Das 1) in allem sie sich frömblich und eingezogen, wie ehrlichen studiosis geziemet, in leben, sittenwandel und geberden verhalten. Das sie 2) e. e. rath beforderst als löblichen magistrat dises orts nechst dem directori, scholarchis, visitoribus und professoribus in allem schuldigem gehorsam leisten, sie ehren unnd respectiren, auch ins gemein andern ehrliebenden personen gebührende reverenz unnd ehrerbietung beweisen. Das sie 3) denen lectionibus, exercitiis disputatoriis unnd oratoriis möglichsten fleisses obliegen

und selbige nicht aus faulheit und unachtsamkeit verabsäumen. Das sie 4) für allem schwelgen, schwärmen, iauchsen, palgen, schlagen, buhlen, unzucht, spielen und dergleichen ungebühr sich hüeten unnd vorsehen. Das sie 5) mit burgern und burgersöhnen, handwercksgesellen, soldaten und anderen ins gemein kein muthwillen, zwyspalt und tumult erweckhen, sondern fridlich unnd schidlich sich mit ihnen begehen. Die ubertretter dises sind mit gebührender straff nach beschaffenheit des delicti ernstlich iedesmahlen anzusehen. Were über dis zu bedenckhen, ob nit examina iährlich mit den publicis sonderlich denen stipendiariis und beneficiariis anzustellen, wie anderer ortten bräuchlich.

Von ubrigem kan auff erfolgende gelegenheit consultirt werden, und weil ie es in allem nach dem gemeinen sprichwort gehet, dies diem docet, auch nicht alles auff einmahl in richtigkeit gebracht werden kan, ieder zeit fernere verbesserung angeordnet werden. Gott verleihe zu diesen underfangenen principiis seine gnad und segen. Amen.

Deliberirt im schulconvent den 21. mai 1622.

Scholarchae und visitatores:

Chunrad Dieterich.
M. Petrus Huber.
M. Ludovicus Bischoff.
M. Balthasar Kerner.
M. Balthasar Gockelius.
M. Johannes Meckel.
M. Jacobus Funccius.
M. Georgius Mündlerus.

Jeronymus Schleicher. Dr.
Johannes Regulus Villinger. Dr.
Hans Georg Friess. Dr.
Mathaeus Claudius.
Augustinus Thoner.
David Regulus Villinger.
Fredericus Orth.
Matthias Kiechel.

Auditores zu publicis weren:

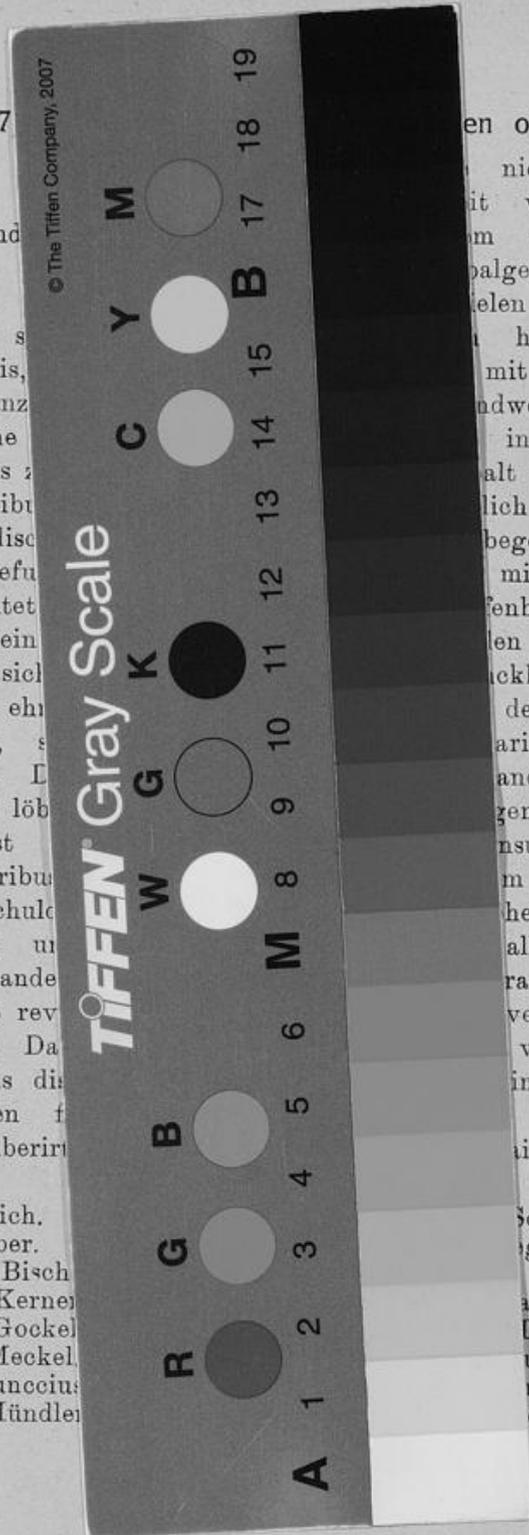
1. Die anwesend gistri und andere. gistri und andere auff universitäten s exercitiis theologicis, den philosophicis anz
2. Weren etliche bus aus den classibus z den publicis lectionibus
3. Wo auslendisc men unnd nach befu zu düchtig geachtet ampt soll in gemein 1) in allem sie sich eingezogen, wie ehn geziemet, in leben, s geberden verhalten. D rath beforderst als löb dises orts nechst scholarchis, visitoribus ribus in allem schule leisten, sie ehren un auch ins gemein ande personen gebührende rev erbietung beweisen. Da lectionibus, exercitiis di oratoriis möglichsten f Deliberir

- Chunrad Dieterich.
- M. Petrus Huber.
- M. Ludovicus Bisch
- M. Balthasar Kerner
- M. Balthasar Gockel
- M. Johannes Meckel
- M. Jacobus Funccius
- M. Georgius Mündlen

en officio.

nicht aus faulheit und mit verabsäumen. Das sie m schwelgen, schwärmen, palgen, schlagen, buhlen, elen und dergleichen un hüten unnd vorsehen. mit burgern und burgers andwercksgesellen, soldaten ins gemein kein muth- halt und tumult erweckhen, lich unnd schidlich sich begehen. Die ubertretter mit gebührender straff fenheit des delicti ernst- en anzusehen. Were über ackhen, ob nit examina den publicis sonderlich ariis und beneficiis an- anderer ortten bräuchlich. gem kan auff erfolgende nsultirt werden, und weil m nach dem gemeinen het, dies diem docet, alles auff einmahl in racht werden kan, ieder verbesserung angeordnet verleihe zu diesen un- incipiis seine gnad und i 1622.

- Schleicher. Dr.
- gulus Villinger. Dr.
- Friess. Dr.
- audius.
- Thoner.
- us Villinger.
- rth.
- chel.



14
15

16
17

18
19



